

Dienstag, 18. Oktober.

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



erschint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition...

Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonsiorowski, Bromberg; Gruenauer'sche Buchdr. Gröbenburg...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Politische Umschau.

Ente: Wat wird werden? Enterich: Wird wat wird!

Unser Herr ss-Korrespondent schreibt uns aus Berlin, 16. Oktober:

Sei im Besitze und Du bist im Recht! Das Wort des Dichters bewahrt sich wieder an der halbamtlichen Beherrschung...

Die Welt ist voller Widerspruch, das haben wir bei allen Mittheilungen über die Militärvorlage und ihr Schicksal genugsam erfahren.

Die Begründung der Militärvorlage ist jetzt, wie die „Nöln. Ztg.“ aus Berlin erfährt, endgültig festgestellt; sie ist, wie dies auch bei den früheren gleichen Vorlagen der Fall war, thöricht zusammengedrängt und knapp gehalten...

Der „Nat. Ztg.“ wird berichtet, daß die Militärvorlage die gesetzliche Feststellung der Friedensstärke des Heeres bis 1899 enthalte und daß die Regierung nicht gesonnen sei, die jährliche Feststellung zuzugestehen.

Die Finanzvorlagen werden nicht gleichzeitig mit dem Militärgesetz im Reichstage erscheinen. Sie werden vielmehr erst um Weihnachten des Reichstages zugehen, immer noch zeitig genug, um dem Reichstage vor der endgültigen Abstimmung über das Militärgesetz (immer vorausgesetzt, daß es überhaupt zur Verathung kommt) die Kenntniß der geplanten Deckungsmittel zu verschaffen.

Ueber die Vorschläge der Reichsregierung wegen Besteuerung des Tabaks ist man in Bayern auch nicht weniger als entzückt. Für Bayern kommen nicht weniger als 14 000 Labakbauer in Betracht, welche bei einer Erhöhung der Tabaksteuer den Betrieb einfach einstellen müßten.

intensiven Fleiß und sorgsame Pflege reichlich lohnt. Schon im Interesse der Landeskultur wäre das Eingehen des Tabakbaues bedauerlich.

Das politische Interesse wird außer von der Militärvorlage und den zu ihrer Deckung bestimmten neuen Steuern auch von einigen „Fällen“ in Anspruch genommen z. B. dem „Fall“ Harnack und Löwel.

Von der evangelisch-kirchlichen Vereinigung Berlins war Sonnabend Abend nach der Tonhalle eine große Versammlung einberufen — 2000 Personen waren erschienen — um gegen Professor Harnack wegen dessen Äußerungen über das Apostolikum Stellung zu nehmen.

Der Theologie-Professor Harnack hat mit seiner offenen Aussprache über den Werth des sogenannten Apostolikums für das Christenthum in der Kirche bewirkt, daß die Geister heftig aufeinandergeplagt sind.

Die in der Tonhalle versammelten, auf die Aufforderung unserer Parochialvereine berufenen evangelischen Männer sprechen ihr Bedauern darüber aus, daß Professor Dr. Harnack die Geltung des apostolischen Glaubensbekenntnisses Studenten der Theologie gegenüber zu schwächen und den evangelischen Gemeinden gegenüber zu erschüttern versucht hat.

Herr Pastor Wahl hatte in dieser Versammlung den Muth zu sagen:

Es giebt einen Standpunkt, der nicht der des Unglaubens zu sein braucht und doch Anstoß nimmt, das ist der Standpunkt des suchenden und fragenden Herzens.

Diese Mahnung ist gegenüber den Stöckerianern sehr angebracht. Die Evangelischen sollten bei ihren brüderlichen Auseinandersetzungen stets bedenken, daß als Dritter sich der gemeinsame Feind „Rom“ freut!

Das Fundament alles Christenthums soll das Bekenntniß des sogenannten — denn von den Aposteln ist es nicht festgesetzt — apostolischen Symbols: „Christus empfangen von dem heiligen Geiste, geboren von der Jungfrau Maria“ sein.

Nun zum Falle „Löwel“, der wie der Fall Harnack das öffentliche Interesse beansprucht. Herr Löwel in Berlin, ein unabhängiger, achtbarer, bisher untadelhaft fortschrittlicher Mann, macht in der Verwaltungsdeputation für Beschaffung der Brennmaterialien dem Vorsitzenden Mamrot den Vorschlag, er begünstige jüdische Lieferanten.

langte er, daß bei den Rationen künftig gleichmäßig verfahren und daß über ihre Höhe vom Plenum der Deputation allgemeine Grundsätze aufgestellt werden.

langte er, daß bei den Rationen künftig gleichmäßig verfahren und daß über ihre Höhe vom Plenum der Deputation allgemeine Grundsätze aufgestellt werden.

Die „Zukunft“ des Herrn Maximilian Harden bemerkt dazu u. A.:

„Soweit sind wir schon, daß ein seit Jahren uneigennützig im Ehrenamt thätiger Mann nicht mehr Mißstände in seinem Ressort rügen darf, bloß weil er damit einen Juden beleidigt.“

Es mag auf dem ersten Blick seltsam erscheinen sein, daß wir dem Fall Löwel den Fall Harnack beigegeben und doch sind sie verwandt.

Berlin, 16. Oktober.

Heute Vormittag wohnte das Kaiserpaar mit den Damen und Herren ihrer Umgebung im Marmorpalais einem Gottesdienste bei, welcher vom Hofprediger Wendland aus Potsdam abgehalten wurde.

Die Einberufung der beiden Häuser des Landtags ist auf Mittwoch, den 9. November d. J. beschlossen.

Der Entwurf eines Gemeindeabgabengesetzes, also der wichtigste Theil der neuen Miquel'schen Steuergeetze, ist noch nicht fertig, sondern wird jetzt an der Hand der von den Behörden der Provinzen und größeren Städte eingeholten gutachtlichen Äußerungen einer letzten Revision unterzogen.

Finanzminister Dr. Miquel ist erkrankt und liegt zu Bett.

Die Verhandlungen zwischen dem Justizminister und dem Finanzminister wegen der Vermehrung der Richterstellen haben zu dem Ergebnisse geführt, daß statt der erforderlichen 172 Stellen zunächst nur 95 errichtet werden sollen.

In einer öffentlichen Versammlung zu Berlin aller im Handelsgewerbe angestellten Personen, als Handlungsgeschäften und Gehülffinnen, Hausdiener, Bader, die von über 3000 Personen besucht war, sprach der sozialistische Abgeordnete Bebel über das Thema: „Der Ansturm gegen die Sonntagsruhe und die Verkürzung der Arbeitszeit an Wochentagen.“

Für die nothleidenden Postbeamten in Hamburg sind, wie man jetzt erfährt, nicht nur sofort beim Eintritt des Nothstandes erhebliche Mittel aus den Fonds der Postverwaltung bewilligt, sondern es ist auch aus allgemeinen Reichs-Dispositionsfonds eine namhafte Summe zur Verfügung gestellt worden.

Probst D. Brückner hatte in Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand sich genöthigt gesehen, im Juli d. J. seine Entlassung aus dem Aemtern eines Generalinsuperintendenten und des Vicepräsidenten des Evangelischen Oberkirchenraths nachzusuchen.

Der Kaiser hat an Stelle Brückners Probst von der Goltz zum geistlichen Vicepräsidenten des Oberkirchenraths ernannt.

England. Vom Kriegsgericht ist der Gemeine Marjhal vom ersten Garde du Corps-Regiment, weil er an dem 24. September in der Kaserne des Regiments vorgekommenen Unbotmäßigkeit hervorragenden Antheil genommen hatte, zu 18 Monaten Gefängniß und nachheriger Entlassung aus dem Regiment verurtheilt worden.

Frankreich. Der französische Finanzminister hat seiner Regierung vorgeschlagen, den schlechten Kassenverhältnissen ein wenig durch die Einführung einer Steuer auf Belocipedes aufzuhelfen.

Spanien. Der neu verfasste Freidenker-Kongress in Madrid hat ein schnelles Ende gefunden. In der Sitzung am Freitag war die Frage erörtert worden, wie der Katholizismus dem modernen Leben zu beizugehen ist. Hierbei mögen verschiedene scharfe Rede gefallen sein, kurz und gut, die spanische Solizei fühlte sich veranlaßt, den Kongress wegen „vorgekommener Angriffe auf die katholische Religion“ aufzulösen und eine Anzahl Mitglieder unter Anklage zu stellen.

Nordamerika. Auch in Nordamerika macht sich die Ultramontane Bewegung sehr fühlbar. In Newark, der New York benachbarten Stadt des Staates New-Jersey, wurde in der letzten Woche des September ein von 7000 Delegirten besuchter Katholiken-Kongress abgehalten. Sämmtliche Reden mußten eine Censur des Aleris bestehen, ehe sie vorgetragen wurden. Ein Herr Schröder erklärte: „An der Spitze unserer Forderungen wird stets die Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes stehen.“ Dreimal brach die Versammlung in ein begeistertes Hoch für den „Papst-König“ aus. In der Schulfrage nahm die Versammlung ebenfalls Stellung im kirchlichen Sinne. — Auch in Kanada, und zwar selbst in den westlichen Staaten, wo das französische, urchweg katholische Element, kaum vertreten ist, zeigt sich der Ultramontanismus jetzt sehr kampflustig. So hat in Folge der Entscheidung des Geheimen Rathes, welche gegen die Gründung besonderer katholischer Schulen im Staate Manitoba ausgesprochen ist, Erzbischof Tache einen Hirtenbrief erlassen, worin er erklärt, daß die katholische Kirche sich nicht mit dem öffentlichen Schulen ertheilten Religionsunterricht einverstanden erklären könne und daß er, wenn keine Aenderung eintrete, den katholischen Kindern den Besuch der öffentlichen Schulen verbieten werde.

Cholera-Nachrichten.

Dem Kaiserlichen Gesundheitsamt sind von Freitag bis Sonnabend Mittags noch folgende vereinzelte Erkrankungen gemeldet worden: im Großherzogthum Baden: in Leopoldsdorf eine tödtlich verlaufene Erkrankung (Schiffer), in Reffenburg-Schwerin: in der Stadt Boizenburg eine Erkrankung. Von Sonnabend bis Sonntag mittag sind in Hamburg 10 Cholera-Erkrankungen und 3 Todesfälle gemeldet worden; davon entfallen auf Sonnabend 3 Erkrankungen und 3 Todesfälle.

Das Berliner Krankenhaus-Curatorium gedenkt in dieser Woche das Krankenhaus No. 4 als Cholerahospital zu schließen und es seiner Bestimmung als allgemeines Krankenhaus zurückzugeben. Indessen sollen von den dreißig Krankenbetten vier zu je dreißig Betten zur Aufnahme von etwa noch zugehenden Choleraerkrankten und Choleraverdächtigen bereit gehalten werden.

Zur wissenschaftlichen Prüfung der Frage, in welchem Umfange die Cholera bacillen mit Nahrungsmitteln verschleppt werden, werden bereits seit längerer Zeit im Kaiserlichen Gesundheitsamt Untersuchungen angestellt. Aus deren vorläufigen Ergebnissen sei Folgendes hervorgehoben: Die Bacillen starben bei Zimmertemperatur auf dem Fleisch von Johannisbeeren und Preiselbeeren in 1 bis 2 Stunden ab. Auch auf dem Fleische von Himbeeren waren die Bacillen schon in einer Stunde vernichtet. Die Bacillen blieben nur 3 bis 6 Stunden lang am Leben im Fleische von sauren Kirschen, italienischen Pfirsichen, einigen Sorten Birnen, Pflaumen und Äpfeln, deren Säuregehalt geringer ist, als der der vorgenannten Früchte. Erst nach 20 bis 24 Stunden werden sie auf dem Fleische von Aprikosen, Erdbeeren, Stachelbeeren, Reineclauben vernichtet. Mehrere Tage hielten sie sich in süßen Herzkräutern, Birnen, einigen Sorten von Pflaumen und Gurken.

Auf der Oberfläche der Früchte vermochten die Bacillen weit länger lebensfähig zu bleiben. Im angetrockneten Zustande starben sie auf der Oberfläche von Kirschen, Stachelbeeren, Aprikosen, großen Pflaumen und weißen Johannisbeeren erst nach einem, auf der Oberfläche von Pfirsichen, erst nach zwei Tagen. In feuchtem Zustande lebten sie auf Kirschen, Johannisbeeren und Gurken 5 bis 7 Tage. Wurden die Bacillen indeß auf der Oberfläche von Johannisbeeren, Kirschen, Reineclauben, Aprikosen und Pflaumen dem direkten Sonnenlicht (33 Gr. R.) ausgesetzt, so starben sie schon nach spätestens 5 Stunden.

Von zur Untersuchung herangezogenen Getränken wurden die Bacillen vernichtet durch Weiswein in 5, Rothwein in 10, Apfelwein in 20 Minuten, durch 4 Proz. erkalteten Aufgusses von chinesischem Thee in 1, durch 6 Proz. erkalteten Kaffee-Aufgusses sowie durch Berliner Weißbier in 2, durch Münchener, Pilsener und Kaiserliches Bier in 3, durch 6 Proz. Kaffeeaufgusses mit Zusatz von Roggen und Cichorien in 5, 3 Proz. Aufguss von chinesischem Thee in 24 Stunden, 2 Proz. Theeaufguss in 4 Tagen.

Auf Kollen-, Rau- und Schnupstabaek starben die Cholera bacillen 1-1 1/2 Stunden. Auf dem angefeuchteten Munde von Cigarren werden sie nach 7 Stunden vernichtet.

Auf Zucker-, Mandel- und Schokoladenkonfekt waren die Bacillen nach 24 Stunden, auf Bisquitkonfekt nach spätestens 4 Tagen abgestorben.

Auf Salz- und geräucherter Hering gingen die Cholera bacillen in weniger als 24 Stunden, auf frischem Hühner-, Schellfisch und Karpfen in weniger als 2 Tagen zu Grunde.

Durch zuverlässige bakteriologische Untersuchungen ist in dem Weichselwasser bei Warschau das Vorhandensein von Cholera bacillen festgestellt. Nach dem Gutachten Sachverständiger ist es nicht ausgeschlossen, daß die Weichsel selbst die Anstehungskeime schneller als der Schiffsfahrts- und Flößereiverkehr hierher bringt. In den nächsten Nummern der Amtsblätter erscheint eine Bekanntmachung, in welcher von Neuem davor gewarnt wird, das Weichselwasser in nicht abgekochtem Zustande zum menschlichen Genuß und zu Wirtschaftszwecken, insbesondere zum Waschen und zum Reinigen von Gefäßen aller Art, die dem menschlichen Verbrauch dienen, zu verwenden.

In der russischen Stadt Mlawka ist die Cholera ausgebrochen. Nach einer Depesche des Grenzkommissars in Glowo sind bisher 7 Erkrankungen und 4 Todesfälle vorgekommen. Diese Nachricht ist auf telegraphischem Wege dem Herrn Regierungs-Präsidenten mit der Bitte mitgeteilt worden, die sofortige Entsendung von Ärzten an die bedrohte Grenze veranlassen zu wollen. Der Landrath in Weidenburg hat die Kreisärzte aufgefordert, nach Mlawka jeden Verkehr mit Rußland abzubauen. Legiti-

mationsscheine nach dort können nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Landraths ausgestellt werden. Die russischen Kartoffelgräber sollen mit Rücksicht auf die Gefahr, welche die Anhäufung größerer Menschenmassen in ungehörigen Wohnräumen bietet, unverzüglich nach Rußland entlassen werden. Die Polizei-Verwaltungen und Amtsvorsteher des Kreises werden aufgefordert, die Vorsichtsmaßregeln ungehindert in Anwendung zu bringen.

Auf einer oberhalb der Thorer Weichselbrücke liegenden Holztrast wurde am Sonnabend von den Ärzten der Station Schillno ein schwererkrankter Flößer gefunden und sofort unter Beobachtung aller Vorsichtsmaßregeln in einem Kahn nach Schillno gebracht. In der dortigen Baracke ist der Kranke gestorben. Die Strohbude auf der Trast wurde sofort verbrannt und die Trast selbst desinficirt. Ein Oberstabsarzt aus Danzig war heute zur Untersuchung der Leiche und des Weichselwassers in Schillno anwesend. Die Cholera ist bisher an der Leiche nicht festgestellt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 17. Oktober.

Herr Baurath Breidspacher, Direktor der Marienburg-Mlawkaer Bahn, hat gleich nach Erlaß des Gesetzes über die Kleinbahnen zwei Projekte zur Herstellung solcher Bahnlücken durch die Werder, welche bei Strohbeich nach Danzig einmünden sollen, angefertigt und den beteiligten Kreis-Verwaltungen (Danzig, Dirschau, Marienburg etc.) vorgelegt. Die Länge jeder dieser beiden Linien würde 100 Kilometer betragen.

Die Ausführung der zweiten Baracke neben dem Cholera-Kirchhof ist dem Unternehmer Herrmann aus Marienwerder übertragen worden.

Die von den Kapellen des 14. und des 141. Regiments gestern Abend im „Tivoli“ und im „Adler“ gegebenen Konzerte waren außerordentlich stark besucht und fanden auch großen Beifall. Besonders wurden die Solisten ausgezeichnet, im Tivoli die Herren Langer (Fantasia appassionata für Violine von Beethoven) und Sobanski (Trobadorphantasie für Flöte von Popp), und im Adler Herr Löber (schwedisches Konzert für Flöte von Popp).

Der Graudenzener Ruderverein schloß gestern Nachmittag für dieses Jahr die „Saison“ durch ein „Abendern“, an dem sich vier Boote beteiligten. Zahlreiche Zuschauer sahen vom Ufer aus zu, wie der kleine „Gesellige“, mit passiven Mitgliedern an Bord, den Reigen auf der Fahrt nach Börsershöhe eröffnete. Es wurde in Front- und Kiellinie gefahren — ein hübsches Schauspiel! Manchen Zuschauer mag aber wohl jener Schauer, benannt nach der Haut eines bekannten Wasservogels, überlaufen haben, als er die Ruderer im leichten Tiroc dahinfliegen sah, während die Passagiere auf der „Fortuna“ schon Winterüberzieher trugen. In Börsershöhe wurde Kaffee getrunken und ein frühlicher Turnreigen schloß dort das Fest, dem auch Danziger und Elbinger Ruderer beiwohnten.

Wegen Aushängens von roth-weißen (polnischen) Fahnen bei dem Bau des Pfarrhauses in Dylis in Westpreußen wurde ein dortiger Einwohner zu einer Geldstrafe verurtheilt, jedoch vom Schöffengericht in Neustadt freigesprochen, da sich herausstellte, daß er selbst jene Fahnen nicht herausgehängt hat, sondern daß dies Seitens der beim Bau beschäftigten Arbeiter geschehen sei, denen er kleine Fahnen, die vor einigen Jahren sich auf einer Ehrenforte befanden, gegeben hatte.

In der Nacht zu Sonnabend starb auf seiner Bestattung Magtau in der Nähe von Danzig Herr Rittergutsbesitzer Köppl in 65. Lebensjahre. Der Verstorbene gehörte zu den angesehensten Großgrundbesitzern, war Mitglied des Bezirksausschusses in Danzig und des westpreussischen Provinzial-Landtages.

Der bisher Herr S. R. in Graudenz ist für 45000 Mk. in den Besitz des Herrn Rentier F. Wunderlich übergegangen.

Der Regierungssassessor Graf v. Rittberg in Schubin ist zum Landrath ernannt.

Der Regierungs-Baumeister v. d. Osten-Sacken ist mit der kommissarischen Verwaltung der Landes-Bauinspektion Bromberg beauftragt worden.

Der Landrichter Böhnke in Ulrich ist an das Landgericht in Insterburg versetzt. Der Amtsrichter v. Schmielewski in Schlodau ist aus dem Justizdienst ausgeschieden. Der Rechtsanwalt Bartsch in Belgard ist zum Notar ernannt.

Dem Rittergutsbesitzer Bernsteu-Domslaff sind vom Landwirthschafts-Minister in Anerkennung seiner Leistungen in der Rindvieh- und Schweinezucht wieder zwei Staats-Ehrenpreise, bestehend in je einem eisernen Medaillon mit Rindvieh- und Schweine-Abbildungen verliehen worden.

Die zweite Predigerstelle in Christburg ist mit dem Predigamtscandidaten Schirlich besetzt worden.

Personalien aus der Post- und Telegraphenverwaltung: Verlegt: Die Postassistenten Warschau von Stuhm nach Langfuhr und Widel von Warlubien nach Bischofswerder. Entlassen: Der Postgehilfe Gerlach in Elbing.

Folgende Postsendungen lagern bei der Ober-Postdirektion Danzig als unbesiehbar: Postanweisungen: 1. an Garnison-Cazareth Meh., 50 Mk., ausgegeben 10. 9. 91 Hohenstein (Westpr.); 2. an Gerichtsstelle Mewe, 4 Mk. 20 Pf., aufg. 11. 4. 92 Dirschau; 3. an Gerichtsstelle Thorn, 4 Mk. 60 Pf., aufg. 11. 3. 92 in Rehber; 4. Brief in Miesenburg, 10 Mk., aufg. 10. 4. 92 in Rehber; 5. an Kommissarius in Miesenburg, 1 Mk. 95 Pf., aufg. 20. 7. 92 in Marienburg. Einschreibbriefe: 1. an B. K. 3000 postlag. Wien, aufg. 14. 5. 92 Danzig; 2. an Kleinert in Bromberg, aufg. 9. 5. 92 Danzig; 3. an Julius Nagorski in Siedlitz (Amerika), aufg. am 10. 5. 92 in Dirschau; 4. an Hofbes. Friedrich Janzen in Hohenwalde, aufg. 17. 6. 92 in Altfelde; 5. an A. Busse in Danzig, aufg. 8. 7. 92 in Danzig; 6. an Fräulein Franziska Karus in Czest., aufg. 30. 6. 92 in Pr. Stargard; 7. an die Eigentümer Wladislaw und Casimira Walendowicz'schen Geleute in Wd. Mehwalde, aufg. 12. 7. 92 in Graudenz. Briefe mit Werthinhalt: 1. an Frau Zühlke in Danzig mit 2 Mk., aufg. 2. 7. 92 in Pr. Stargard; 2. an Witwe Henriette Wolff in M. Walddorf mit 5 Mk., aufg. 4. 8. 92 in Danzig; 3. an Teofila Kaminska in Leibschitz mit 5 Mk., aufg. 2. 2. 92 in Kulmsee. Pakete: an Garnisonlagareth Meh., aufg. 10. 9. 91 in Hohenstein (Westpr.). — Falls die Absender der genannten Sendungen sich bis zum 15. November zur Empfangnahme der Sendungen bei der Oberpostdirektion Danzig nicht melden, wird über die bezeichneten Sendungen bez. Geldbeträge zum Besten der Postunterstützungskasse verfügt.

Aus dem Kreise Kulm, 16. Oktober. Heute fand in der evangelischen Kirche zu Gr. Lunau das Jahresfest des Frauen-Bibel-Vereins statt. Die Festpredigt hielt Herr Farrer Ebel aus Graudenz. Nach dem Jahresberichte, welchen Herr Farrer Schallenberg verlas, zählt der Verein 40 Mitglieder. Insgesamt wurden 93 Mk. eingenommen. 23 Bibeln wurden an Schulkinder und Konfirmanden, 11 Bibeln an junge Ehepaare verschickt. — Im nächsten Frühjahr sollen einige Grenzortsdörfer des Kreises Kulm und Graudenz neu eingepfarrt werden. So wird die Gemeinde Kulm-Rohgarten von der Stadtgemeinde Graudenz abgetrennt und dem neu zu bildenden Kirchspiel Rudnick zugetheilt werden. Gottesdienste und Konfirmandenunterricht werden auch in der Schule zu Adamsdorf durch den Pfarrer der neuen Gemeinde abgehalten werden.

Stuhm, 16. Oktober. Herr Regierungssassessor v. Schmeling hat die landräthlichen Geschäfte übernommen.

Marienwerder, 16. Oktober. Am Heut unter der Leitung des Departements-Bezirksarztes Herrn Winter in der hiesigen Dufschlag-Behrschmie die stattfindenden zweiten diesjährigen Lehrgänge nehmen vier Schmie theil. — Die hiesige freiwillige Feuerwehr feierte gestern im neuen Schützenhause durch Prolog, Darstellung von lebenden Bildern und Tanz ihre Stiftungsfest. — Die diesjährigen Wochenausschnitte in unserer Donatkirche nehmen Donnerstag ihren Anfang. Da die Stelle des ersten Pfarrers, welcher in diesem Winter die Amtsdienste leiten soll, unbesetzt ist, so werden dieselben von den andern beiden Geistlichen gehalten werden.

Marienwerder, 15. Oktober. Gestern Abend brach in dem zum Mlawka'schen Grundstücke in Marienau gehörigen größeren Ställe Feuer aus, welches das unmittelbar daranstoßende Gebäude zu zerstören drohte. Sehr schnell fanden sich in diesem hilsbereiten Mannschaften, denen es nach einflüchtiger harter Arbeit gelang, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

Flatow, 16. Oktober. Die Neuschüttung der Chaussee zwischen M. Wisniowka und Zempelburg ist nunmehr in Angriff genommen worden. — Der bekannte frühere Staatspfarrer Sigal aus Schroh im Kreise Dt. Krone hat nach seiner Pensionierung seinen Wohnsitz in Berlin aufgeschlagen, wo ihm von dem Fürstbischof von Breslau die Seelsorge über die polnisch sprechenden Katholiken übertragen ist. Im Auftrage seines jetzigen Bischofs geht Herr Sigal nach Senftenberg in der Niederlausitz, um die Seelsorge der dort sich aufhaltenden polnischen katholischen Arbeiter zu versehen.

rt Karthaus, 16. Oktober. Wegen der Maul- u. Taunenseuche ist der Auktionsverkauf von Rindvieh, Schafen und Schweinen auf den in unserem Kreise stattfindenden Jahrmärkten unteragt. — Bei der noch immer vorhandenen Choleraepidemie ist die Thatsache erwähnenswert, daß in unserem Orte (vielleicht seiner hohen Lage wegen, etwa 700 Fuß über der Dflsee) noch niemals die Choleraepidemie geherrscht hat, obwohl diese Krankheit in dem nahen Danzig früher wiederholt verheerend aufgetreten ist. Vor laugen Jahren ist hier nur ein in unserem Orte zum Erlag gebracht anwesender General an einer choleraartigen Krankheit gestorben, ohne daß diese sich weiter verbreitet hat.

Krojanke, 16. Oktober. Der am 1. Juli 1891 nach 52-jähriger Dienstzeit in den Ruhestand getretene Prinzliche Regimentschef Herr Reditz feierte am 12. d. M. mit seiner Gattin im Forsthaus Komthurwald, Kreis Pr. Holland, im Hause des jüngsten Sohnes, im Kreise von Kindern und Enkeln, das Fest der goldenen Hochzeit. Vom Kaiser wurde dem Jubelpaare die Chejubiläum-Medaille verliehen.

Aus dem Kreise Schlochau, 15. Oktober. Der Knecht eines Besitzers in S. hatte längere Zeit Zahnschmerzen, und alle angewandten Mittel halfen nichts. In der vergangenen Nacht traten die Schmerzen nun so heftig auf, daß er aus Verzweiflung eine Aneignung ergriff und den Zahn so ungeschickt herauszog, daß er den Gaumen beschädigte. Noch in derselben Nacht mußte ärztliche Hilfe zugezogen werden. Das Gesicht des Unglücklichen ist furchtbar geschwollen; er kann nur unverständliche Worte hervorbringen und nur sehr wenig flüssige Speisen zu sich nehmen.

Schlochau, 16. Oktober. Im vergangenen Jahre hatte der Kreis Schlochau die wenigsten Brände im Regierungsbezirk. Dieses Jahr dagegen wird es wohl anders sein. So brannten wiederum in Heidemühl ein Stall und eine Scheune des Rathners Schulz, in Abbau Kleinraun mehrere Gebäude des Besitzers Witkus und in Melldo die Gehöfte des Besitzers Rudnick und des Gastwirths Paul Rudnick vollständig nieder. — Am Freitag fand hier unter dem Vorsitz des Regierungssassessors Herrn Landmann aus Marienwerder eine Sitzung des Schiedsgerichts für die Alters- und Invaliditätsversicherung statt. Erledigt wurden 14 Verurtheilungen.

Verent, 16. Oktober. Zu der gestern abgehaltenen zweiten Lehrprüfung hatten sich 43 Lehrer angemeldet, von denen einer indeß nicht erschienen war. Während der schriftlichen Prüfung traten zwei Lehrer zurück, von den übrigen bestanden 30 die Prüfung; zweien wurde die Reife für die Mittelschullehrerprüfung zuerkannt. — Ein interessanter Vorgang eignete sich vor einigen Tagen in einer hiesigen Schächtereie. Ein bössartiger Stier hatte sich seiner Fesseln entledigt, so daß er ohne Gefähr auf die übliche Weise nicht getödtet werden konnte. Eine wohlgezielte Kugel eines Kaufmanns streckte schließlich den wildgewordenen Stier nieder.

Danzig, 16. Oktober. Die „Schleuder“ hat abermals Unheil angerichtet. Der Zimmermann Umland aus Prautz, welcher mit seiner Mutter Kartoffeln herumfährt, erhielt, als er mit seinem Fuhrwerk die Sandgrube hinauffuhr, plötzlich einen mit großer Kraft geschleuderten Kieselstein in das rechte Auge. Der vor Schmerz wimmernde junge Mann wurde sofort in das chirurgische Lazareth gebracht, dort aber wegen der Schwere der Verletzung nicht aufgenommen, sondern nach der Augenlinie verwiesen und dort in Behandlung genommen. Als Thäter wurde ein 13jähriger Knabe ermittelt. — Die Getreidezufuhr bleibt auf dem bisherigen Höhe, im Laufe der vergangenen Woche sind 698 Waggons Getreide angekommen. — Der Magistrat steht mit einer Genossenschaft wegen der Aufnahme einer Anleihe von, wie verlautet, 3 Millionen Mark in Verhandlung. Die Genehmigung für die Anleihe ist bereits nachgesucht worden.

Insterburg, 16. Oktober. Der vierte Ostpreussische Obstmarkt fand gestern hier bei regem Besuche statt. Das Angebot vermochte die Nachfrage nicht im Entferntesten zu decken. Von fünf Ausstellern, Nabe-Ernstburg, Hillmann-Goldenau, Bolzig-Spieleitschen, Lehrer Kanitz-Friedland und einem Handelsgärtner aus Tapan wurden etwa 130 Scheffel gutes Obst ausgestellt und reichend abgesetzt. Betreten waren Grabenstein, Richard, Vorderer, Stettiner, Goldparmane, Eiser, Calville, Wachs, grüne und Goldreimette, Prinzen- und Zwiebelapfel, Rosenapfel und Pflaun. Die Preise betragen für gutes Obst 10 bis 15 Mk. Die höchsten Preise wurden für den Grabenstein und Richard gezahlt. Im Anschluß an den Markt fand eine Sitzung der Sektion für Obstbau unter dem Vorsitz des Forstmeisters Wohlfrohm statt. Herr Stobbe, Obergärtner vom botanischen Garten zu Königsberg, schilderte die Veranlassungen zur Förderung des Obstbaues in Ostpreußen und die zweckmäßige Obstverwertung. Er empfahl das Anpflanzen der Obstbäume unter die Bedingungen des Landes und der Industrie, insbesondere die Pflege nur einiger Sorten, gehörige Sortirung und die Verwendung zu Obstwein, Pasten, Backobst und Mus, Anstellung von Obstbautechniken und Baumwärttern und gemeinsamen Ankauf von Apparaten zur Obstverwertung. Herr Forstmeister Wohlfrohm empfahl die Auswertung derjenigen Sorten, die nicht einen ausgeprägten Verwendungscharakter haben, Verabreichung der Eisenbahntarife für Obst und Errichtung einer Obstmusterverwertungskasse in Insterburg. Ein Sortiment von richtig benannten Obstsorten war ausgestellt. Sodann wurde eine Sektion Ostpreussischer deutschen Pomologenvereins begründet und zum Vorsitzenden Herr Forstmeister Wohlfrohm, zum Stellvertreter Herr Radtschik-Byd und zum Schriftführer Herr Postdirektor Schulze-Insterburg gewählt. Die Sektion soll abwechselnd die Sitzungen in Königsberg und Insterburg abhalten.

Aus dem Kreise Osterode, 16. Oktober. Am 27. November veranstaltet der Vaterländische Frauen-Verein in Osterode zum Besten des Mädchenwaisenhauses einen Wohltätigkeits-Bazar. Gestern fand in Osterode die Generalkonferenz des Kriegervereins statt. Mit derselben war eine Abschiedsfeier für den scheidenden Hauptmann Schrey verbunden.

Heiligenbeil, 16. Oktober. Die Verwaltung der hiesigen Superintendentur ist vorläufig dem Herrn Pfarrer Winter in Wladiau, die Seelsorge Herrn Predigamtscandidaten Poppetsch übertragen worden. — Für die Heidemühl findet hier einmal in der Woche ein Handarbeitstagen statt.

Veren
ehem. Artilleristen
Dienstags Abend.
8 Uhr: TIVOLI.

Techniker-Verein.
Mittwoch Abend: Mischkowski.

Im Adlersaal.
Mittwoch, den 26. October cr.:

Tosti-Concert.
Billets a 2 Mk., 1,50 Mk.,
1 Mk. in M. Kahle's Musi-
kalien-Handlung, Börgenstr.
5, im Hause des Hrn. French.

Mischkowski's Restaurant.
Dienstag, den 18. cr.

Königsberger Kinderfest.
Dienstag Abend 6 Uhr:
warme Grützwurst!

bei E. Glanitz, Getreidemarkt 19.

Freiwillige
Versteigerung.

Donnerstag, den 20. d. Mts.,
Vormittag von 10 Uhr ab

werde ich in Rendorf bei Graudenz
beim Gutsbesitzer Herrn Kummer in
dessen Auftrag, wegen Verkaufes des
Guts, folgende Gegenstände, als
Klavier (Flügel), Sophas, Bett-
gestelle mit Matrasen, Kleider-
spinde, Kommoden, eichene Tische,
Wiener- u. Mahagoni-Stühle,
Leppiche, Sessel, 1 Schreibtisch
(Cylinderbureau), Lampen, Del-
endruckbilder, Spiegel m. Konsolen,
silberne Taschenuhren, zwei
Schuppenpelze, Gardinen nebst
Stangen, 1 großen Bettstufen,
sowie mehrere Stand Betten
(Damen)

m. istokend, gegen Barzahlung, ver-
steigert. (9951)
Die Versteigerung findet bestimmt
statt.

Graudenz, den 17. October 1892.

Sacolowsky, Gerichtsvollzieher.

Werkstatt für Knabenhandarbeit.
Eröffnung des neuen Kursus Mit-
woch, den 19. d. Mts., Nachmittags
3 Uhr, Nonnenstraße Nr. 5. Anmel-
dungen neuer Schüler werden auch noch
bei der Eröffnung entgegengenommen.
(9961) Kröhn.

kl. schw. Hund, Schwanz u. Ohren
kurz geschnitten, mit dopp. Schnauze, ent-
laufen. Geg. Belohn. abzugeben. Markt 13.

Messer
(Metallschale, eingravirt jagender Jagd-
hund) verloren. Belohnung.
Direktor Dr. Anger, Börgenstr. 1.

Ein Eßtisch
gut erhalten, für 10-12 Personen, zu
kaufen gesucht. Meldg. w. bisl. mit
Aufsch. Nr. 9875 a. d. Exped. d. Gef.

Meine Wohnung befindet sich jetzt
Langestraße Nr. 4.
M. Michelsohn,
Tapetier u. Dekorateur.

Wohne jetzt Lehmsstraße 15.
Lädtker, Tischlermeister.



A. Ventzki
Maschinenfabrik
Graudenz
Viehfuhrer-
Schmelldämpfer
PATENT Ventzki.
Vollständig in
Erstellung, bequemer
Handhabung und
Billigkeit.
Prospecte
gratis franco.

Grosse silberne Denkmünze
Höchste Auszeichnung
der deutsch. Landwirtschaftsges.
Königsberg i. Pr. 1892.

Einem hochgeehrten Publikum von Graudenz und Umgegend erlaube ich mir hier-
durch die ergebene Anzeige zu machen, dass ich am hiesigen Platze
Tabakstrasse No. 5 — Tabakstrasse No. 5
(im Hause des Fleischermeisters Herrn Franz Pickart) unter der Firma
T. Geddert
ein
Colonialwaaren-Geschäft
eröffnet habe,
Durch Verbindungen mit den leistungsfähigsten Häusern, sowie durch langjähriges Conditioniren
in grösseren Geschäften, und geleitet von dem Prinzip, bei bescheidenem Nutzen nur beste Waaren
zu führen, hoffe ich, meine werthen Abnehmer nach jeder Richtung hin zufrieden zu stellen und
empfehle mein Unternehmen dem geschätzten Wohlwollen.
Graudenz, im October 1892.
Hochachtungsvoll
T. Geddert.

Blumen-Handlung von
L. Jacob,
Graudenz,
Kirchenstraße Nr. 5.
Empfehle den geehrten Herrschaften Veilchen, frische Rosen, Blatt-
pflanzen. Saal-, Zimmer- und Leichen-Decorationen zu soliden Preisen.
Aufträge nach Auswärts werden sofort ausgeführt.

Makart-Bouquets,
Trauerkränze,
Guirlanden,
Ballgarituren.

Keine Reklame, sondern ein wirklich reeller
Total-Ausverkauf
des Spezial-Geschäfts für
Strickgarne, Strumpfwaren, Cricotagen u. Handschuhe
Marienwerderstraße 2
wegen vollständiger Auflösung.
Die Preise des mit nur soliden Artikeln versehenen reich-
haltigen Lagers sind behufs **schleunigen Ausver-**
kaufs derartig herabgesetzt, daß es im Interesse aller Käufer
liegt, diese überaus **günstige Gelegenheit** wahrzunehmen.
Eventl. wäre das Geschäft auch im Ganzen zu verkaufen.
Wie bereits bekannt, ist das Geschäftslotal an Herrn
J. Löwenstein vermiehet, und muß in ganz kurzer Zeit ge-
räumt sein. (9928)

Gründl. Klavierunterricht
erteilt
Marie Merkel,
(9744) akadem. gebild. Klavierlehrerin.
Wäsche w. billig u. saub. geputzt u.
auf Wunsch gewaschen. Gartenstr. 6.
Als Plätkerin bittet um Beschäfti-
gung in und außer dem Hause (9910)
Witwe **M. Pehlke,** Langestr. 3, 2 Tr.
Als Schneiderin in und außer
dem Hause empfiehlt sich
(9914)
Anna Wojahn, Maurerstr. 19.

Geräuschlose
Beste Milch-Hand-Centrifuge
der Gegenwart.
Leichtester
Betrieb
(durch
1 Knaben).
Keine
Abnutzung
(da keine
metallische
Reibflächen).
Ersparnis an Milch bis zu
2 1/2 Liter p. 1 Pfd. Butter.
Hodam & Resster, Danzig
Br. Holländer

Gusspfefferkuchen,
garantirt reine Honigkuchen, ver-
sendet in Postpaketen, 6 Dgd. für
4 Mk. frei, durch ganz Deutschland
die Honigkuchen-Fabrik von
L. Wawrzinski, Br. Holland.

Neue **Thee's 1892er**
ausgeleucht ff. Qualität p. Pfd. v. 2 Mk. an
Theegrus
Bruchteile der feinsten Theesorten
per Pfd. 2 Mark.
Cacao - Pulver
holländisches und deutsches Fabrikat
Vanille-Krümel-Chocolade
Vanille-Chocoladen-Borke
empfiehlt
Rotterdammer Coffee-Lager
Otto Schmidt.

Gute
Neue **Bettfedern**
9 Pfund für..... M. **6.**
9 Pfund vorzüglich gute M. **12.**
9 Pfund la. Halbdaunen M. **15.**
9 Pfund la. Daunen ... M. **23.**
verfeindet portofrei gegen Nachnahme
Das Bettfedern-Lager
Schliemann & Kähler
in Hamburg.

Kohlenanzünder
Packet 15 Pf., empfiehlt
Fritz Kyser.

Prachtvolle lebensfrische schlesische
Karpfen
empfehlen billigt (9956)
F. A. Gaebel Söhne.

Bettfedern u. Daunen
das Pfund von Mk. 1,00 ab,
fertige Betten, Matrasen,
sämtl. Bett- u. Leibwäsche,
Bezüge, Laken, Handtücher,
Tisch-, Bett- und Stepp-
decken
spotbillig im Ausverkauf.
Leopold Pinner.

Normal-Gesundheits-Hemden
und -Hosen für Herren, Damen
und Kinder nach Prof. Dr. Jäger
empfiehlt am besten u. billigsten,
gänzlicher Ausverkauf
Leopold Pinner.

Seidel & Naumann's
anerkannt beste, unübertreffliche
Nähmaschinen
hochartig, mit allen Neu-
heiten, sind billigst, unter
Garantie, nur zu haben bei
Leopold Pinner.
Warne hiermit, meiner Ehefrau
Catharina etwas auf meinen Namen zu
borgen, da ich für nichts aufkomme.
Franz Rogowski, Drofchenhalter.

Achtung!
Volkszettel
Westpreussische.
Serie 1-4. Kart. 40 Fig.
No. 5. Gen. 10 Fig.
Verlag von
Jul. Gaebel's
Buchhdlg.
Achtung!

Vermietungen u.
Pensionsanzeigen.
Möbl. Zimmer, Schlafgemach,
Büchereigelaß gesucht. Offerten mit
Preisangabe unter Nr. 9835 an die
Expedition des Gesell. erb.

Kleine, unmöbl. Wohnung ge-
sucht. Offerten mit Preisangabe unter
Nr. 9836 a. d. Exped. d. Gesell. erb.

Eine Wohnung
mit Stallung und eine möbl. Wohnung
von los. zu verm. Unterthornerstr. 26.
Eine Familienwohnung
in der ersten Etage hat zu vermieten.
Leopold Pinner.
Vom 1. April 1893 ab habe Schuh-
macherstraße 2, Trettin's Hotel gegen-
über 2 Wohnungen von 4 Zimmern
und Kabinett zu vermieten.
P. Weisner, Markt 10.
Eine fl. Wohnung v. 1. Novbr.
oder später ist z. verm. Blumenstr. 22.
Eine anständige Hofwohnung ist
gleich zu vermieten Tabakstraße 19.
Ein freundl. möbl. Zimmer zu haben.
Zu erfrag. Schuhmacherstr. 10, 1 Tr.

Möbliertes Zimmer zu vermieten
bei Lanoch, Speicherstr. 1.
Daselbst ist guter kräftiger Mittag-
stisch zu haben. (9850)
Ein möbl. Vorderzimmer ist von
sofort zu vermieten (9843)
Langestraße 4, 1 Tr.

Damen finden zur **Niedertrumpfs**
Rath und gute Aufnahme bei **Hebamme**
Dietz, Bromberg, Volenestr. 15.

Der **Bücher-**
Verein **der**
Bücher-
Freunde
liefert seinen Mitgliedern
jährlich 8 deutsche Origin-
alwerke, (keine Ueberset-
zungen): Romane, No-
velles, allgemeinverf. l.-
wissenschaftl. Litteratur,
auf mindestens 150 Druck-
bogen stark, für viertel-
jährlich Mark 3,75; für
gebundene Bände Mk. 4,50.
Satzungen u. ausführl.
Prospecte durch jede Buch-
handlung und durch die
Geschäftsstelle
Verlagsbuchhandlung
Friedr. Pfeilschütter,
Berlin W.,
Bayreutherstraße Nr. 1.
Abonnement nimmt ent-
gegen **Jul. Gaebels**
Buchhandlung

Bitte zu beachten!
Die Subscription auf das Anfang
Dezember bestimmt erscheinende
Adressbuch von Graudenz
zum Vorzugspreise von 2,50 Mk.
pro Exemplar erlischt mit dem
15. November.
Spätere Bestellungen werden nur
zum Preise von 3 Mk. effectuirt.
Annahme von Inseraten nur bis
zum 1. November. (8612)
Hochachtungsvoll
Jul. Gaebel's Buchhandlung.

Lichtige
Schneidergesell.
finden dauernde Beschäftigung
bei hohem Stuck-Lohn von
sofort bei
M. Michalowitz & Sohn.
Briesen Westpr.
Den in der Stadt zur Aus-
gabe gelangenden Exemplaren
liegt von der **C. G. Röthe'schen**
Buchhandlung eine Abonnements-
Einladung auf „Fürs Haus“ bei.
Heute 3 Blätter.

Zwei
Graudenz
Die zu
zum Zweite
Schützenhaus
besucht. Ein
der Verfam
in der Bürg
städtischen
daß die öffent
besucht wer
sächlich sein,
der Bürgerid
Anstalt entg
Hausbesitzer
gleichfalls ein
solle vielmeh
treten. Herr
Auftraggeber
Der B
besther, noch
noch auch ge
einnehmen.
aber auch po
heiten mitau
verschließen,
Kritik bedürf
ledigt, und d
bis zum nä
Mandate erl
wenden; wol
schon jezt M
stund bei der
zumal, wenn
Zukunft uns
angelegenheit
richtung eine
Erhöhung de
forderte Auf
städtischen
viele wichtige
lebhafteste in
heim er Sit
keit am Plat
Ueber d
wir den städ
offenen Aug
muß der Be
zollen, denn
Wir haben
die außerord
Bürgersteige
thornestraße
Buchhauspl
mauer an de
neuen Grund
der Kommun
275 Prozen
neuen Einl
gelegt werd
Behörden zu
zu erfüllen,
Erwägung
Bürgersteige
dringend nö
die als Mitg
der Grundst
tügen Hamb
früher einem
wie unvergle
leistung und
Offens gehen
berodierten
leistung und
das Gleiche
Stadt im W
nicht den R
Provinzial-
wesen gen
Bestungsstra
werden, wie
ist, an die
eines neuen
umgehen lass
nidelung der
Zerrennung d
da die Stadt
der Kreisbeh
ist leider vor
wohl warten
einwohner
muß. Wird
dann steht u
bevor, die n
hoffentlich wi
wie bei dem
zeigen sich al
Bürgersteige
zur Geltung
leihen, dazu
die Wünsche
feststellen, die
Nach de
bezirks zur
Stadt berech
lasten verpfl
lassen gesetzl
Klassenleuer
Theilnahme
besoldeter
vertretung.
in die städt
kräften an
städtischen
verwaltung n
zu, leider sin
Bürgersteige
eins wäre es
mehr aufzuf
Befannt
gewählt wer
betwordeten,
zu sein, d. h.
wählen, der
Ideal wäre n
Abteilung gl
erreicht, auch
die andern
daß die dritte

Bürgerversammlung in Graben.

Die zu gestern Nachmittag von Herrn Redakteur Hallbauer zum Zwecke der Gründung eines Bürgervereins nach dem Schützenhause einberufene Versammlung war von etwa 100 Bürgern besucht. Einleitend bemerkte Herr H., daß zu der Einberufung der Versammlung die Wahrnehmung Anlaß gegeben hat, daß sich in der Bürgerstadt leider ein sehr geringes Interesse an den städtischen Angelegenheiten kundgebe, was sich auch darin zeigt, daß die öffentlichen Stadtverordnetenversammlungen fast nie von Bürgern besucht werden. Zweck des zu gründenden Vereins solle hauptsächlich sein, das Interesse an den Angelegenheiten der Stadt in der Bürgerstadt mehr zu wecken. Er trat dann der lautgewordenen Ansicht entgegen, als solle der Verein seine Spitze gegen die Hausbesitzer richten, welche zur Wahrnehmung ihrer Interessen gleichfalls einen Verein zu gründen beabsichtigen. Der Verein solle vielmehr die Interessen der gesamten Bürgerstadt vertreten. Herr Hallbauer trug darauf die von ihm und seinen Auftraggebern vorläufig aufgestellten Gesichtspunkte wie folgt vor: Der Verein soll, wie schon gesagt, weder gegen die Hausbesitzer, noch gegen irgend eine andere Klasse der Bürgerstadt, noch auch gegen die städtischen Behörden eine feindselige Haltung einnehmen. Er soll zwar Kritik üben, wo dies nötig ist, er soll aber auch positiv an der Ausgestaltung der städtischen Angelegenheiten mitarbeiten. Gegen berechtigte Kritik soll sich Niemand verschließen, es ist läßt sich in der That manches finden, daß der Kritik bedürftig ist. So sind jetzt 5 Stadtverordnetenmandate erledigt, und die Stadtverordnetenversammlung hat die Neuwahlen bis zum nächsten Herbst ausgesetzt. Wären nun ein oder zwei Mandate erledigt, so wäre gegen dieses Verfahren nichts einzuwenden; wohl aber hätten bei der Erledigung von 5 Mandaten schon jetzt Neuwahlen angeordnet werden müssen, denn 5 Stimmen sind bei der Bildung von Mehrheiten schon von großer Bedeutung, zumal, wenn man erwägt, welche wichtigen Vorlagen die nächste Zukunft uns bringen wird, wie die Wasserleitung, die Friedhofsangelegenheit, die von der Provinzialverwaltung beabsichtigte Errichtung einer dritten Provinzial- Irrenanstalt in Graben, die Erhöhung des städtischen Etats durch die von der Regierung geforderte Aufhebung der Gehälter der Lehrer an den höheren städtischen Schulanstalten u. s. w. Es würde dann gerügt, daß viele wichtige Angelegenheiten, die doch die Bürgerstadt auf das lebhafteste interessieren müssen, von den Stadtverordneten in geheimer Sitzung verhandelt werden, während die vollste Öffentlichkeit am Platze wäre.

Ueber der Kritik soll aber keineswegs vergessen werden, was wir den städtischen Behörden schon verdanken. Jeder, der mit offenen Augen dem Fortschritte in den letzten Jahren gefolgt ist, muß der Verwaltung für ihre Thätigkeit die vollste Anerkennung zollen, denn vieles ist in dem letzten Jahrzehnt geschaffen worden. Wir haben das Schlachthaus, die vielumstrittene Böhrgenbüchse, die außerordentlichen Verbesserungen des Straßenpflasters, der Bürgerwege und der Beleuchtung vor dem Adler, in der Dörthornerstraße, in der Böhrgenstraße, die Verschönerungen auf dem Zuchtanplatz, dem Getreidemarkt, im Stadtwalde, die Schutzmauer an der Rinke u. s. w., und alle diese Verbesserungen und neuen Errungenschaften sind ermöglicht worden ohne Erhöhung der Kommunalsteuer, die Jahre lang sich auf ihrer Höhe von 275 Prozent erhalten hat und in diesem Etatsjahre, Dank dem neuen Einkommensteuergesetz, sogar auf 250 Prozent herabgesetzt werden konnte. Für alles dies sind wir den städtischen Behörden zu Dank verpflichtet. Aber große Aufgaben sind noch zu erfüllen, das Projekt der Wasserleitung, hoffentlich auch mit Erregung der Kanalisation, erfordert die Aufmerksamkeit der Bürgerstadt, denn im Interesse der Gesundheit ist die Wasserleitung dringend nötig, das haben auch besonders die Herren eingesehen, die als Mitglieder der Gesundheitskommissionen bei der Revision der Grundflüsse oft Zustände vorgefunden haben, die den berüchtigten Hamburger Zuständen nur wenig nachgeben. In Danzig, früher einem Seidenherde erster Klasse, hat man erfahren, in wie unergiebiger Weise die Gesundheitsverhältnisse durch Wasserleitung und Kanalisation sich bessern. Andere Kommunen unseres Ostens gehen uns mit gutem Beispiel voran, die Thorne Stadtverordneten haben eine Anleihe von 1,900,000 Mk. für Wasserleitung und Kanalisation bewilligt, Bromberg ist nahe daran, das Gleiche zu thun, und da darf denn Graben, die schöne Stadt im Mittelpunkt der Provinz, nicht zurückbleiben und sich nicht den Rang ablaufen lassen. Es ist schon die geplante Provinzial- Irrenanstalt, die weitere Entwicklung des Schulwesens genannt. Eine Pferdebahn vom Bahnhof bis zur Festungstraße ist nur eine Frage der Zeit, sie wird verwirklicht werden, wie ja auch die Fernsprecheinrichtung verwirklicht worden ist, an die vor 10 Jahren noch kein Mensch dachte. Der Bau eines neuen Rathhauses wird sich gleichfalls auf die Dauer nicht umgehen lassen. Von größter Bedeutung für die künftige Entwicklung der Stadt wird die über kurz oder lang zu erstrebende Trennung der Stadt vom Kreise sein. Diese Trennung kann, da die Stadt über 20,000 Zivilbewohner zählt, mit Zustimmung der Kreisbehörden schon jetzt erfolgen, aber auf diese Zustimmung ist leider vorläufig nicht zu rechnen, und so wird denn die Stadt wohl warten müssen, bis nach Erreichung von 25,000 Zivilbewohnern der Kreis seine Zustimmung zur Trennung geben muß. Wird die in Aussicht stehende Mittälvorlage angenommen, dann steht unserer Stadt sicher eine Vermehrung der Garnison bevor, die neuen Truppen müssen untergebracht werden, und hoffentlich wiederholen sich dann nicht so unerquickliche Vorgänge wie bei dem Bau der Moshall'schen Kaserne. Neue Aufgaben zeigen sich also, wohin man blickt, und da heißt es für die Bürgerstadt, die Augen aufmachen und die berechtigten Wünsche zur Geltung zu bringen. Diesen Wünschen Nachdruck zu verleihen, dazu soll der geplante Bürgerverein dienen. Welcher Art die Wünsche sein werden, läßt sich im Einzelnen heute noch nicht feststellen, die Zukunft wird es lehren.

Nach der Städteordnung sind alle Einwohner des Stadtbezirks zur Mitbenutzung der öffentlichen Gemeindefälle der Stadt berechtigt und zur Teilnahme an den städtischen Gemeindefällen verpflichtet; jeder selbständige Preuze hat, sofern er gewisse gesetzliche Bedingungen erfüllt, wie z. B. die Zahlung einer Klassensteuer von mindestens 6 Mark jährlich, das Recht zur Teilnahme an den Wahlen, die Befähigung zur Uebernahme unbeförderter Ämter in der Gemeindeverwaltung und zur Gemeindevertretung. Jeder Bürger sollte es sich zur Ehre rechnen, sich in die städtischen Angelegenheiten einzuleben, und nach seinen Kräften an der Entwicklung der Stadt mitzuwirken. Den städtischen Körperschaften stehen in Folge des Rechts der Selbstverwaltung nach der Städteordnung recht weitgehende Befugnisse zu, leider sind die Bestimmungen der Städteordnung in der Bürgerstadt sehr wenig bekannt, eine dankbare Aufgabe des Vereins wäre es auch, die Bürger über ihre Rechte und Pflichten mehr aufzuklären.

Bekannt ist, daß die Stadtverordneten in drei Abteilungen gewählt werden, jede Abtheilung wählt ein Drittel der Stadtverordneten, ohne dabei an die Wähler der Abtheilung gebunden zu sein, d. h. die dritte Abtheilung kann einen Stadtverordneten wählen, der der ersten Abtheilung angehört, und umgekehrt. Das Ziel war nun, daß in der Stadtverordneten-Versammlung jede Abtheilung gleich viel Vertreter hätte, dies Ideal wird aber selten erreicht, auch bei uns hat die dritte Abtheilung Vertreter gewählt, die anderen Abtheilungen angehören, und es wäre dahin zu streben, daß die dritte Abtheilung, der ja der bei weitem größte Theil

der Wähler angehört (das Verhältnis ist ungefähr 60 in der ersten, 180 in der zweiten, 1200 in der dritten Abtheilung), auch wirklich die ihr zukommende Zahl von 12 Vertretern in der Stadtverordneten-Versammlung hätte. Dahin soll der Bürgerverein streben. Dazu kommt noch ein wichtiger Punkt. Nach der Städteordnung soll die Hälfte der von jeder Abtheilung zu wählenden Stadtverordneten aus Hausbesitzern, Nießbrauchern oder solchen, die ein erbliches Besitztum haben, bestehen. Diese Bestimmung hat ihre Berechtigung, da es sich gezeigt, daß die lebhafte Bürgerstadt einen ganz bestimmten Einfluß auf die städtische Verwaltung habe. Ganz ebenso aber geriebt es sich, daß auch die nicht mit Grundbesitz angelegenen Bürger angemessen vertreten sind, und es ist ein ganz ungeschönes Verhältnis, daß bei uns von 36 Stadtverordneten nur drei oder vier nicht Hausbesitzer sind. Das Bestreben des Bürgervereins muß es sein, dafür zu sorgen, daß die nicht grundbesitzenden Klassen, unter denen sich ja auch bedeutende Steuerzahler befinden, die ihnen gebührende Vertretung erhalten, damit nicht die grundbesitzende Majorität einseitige Interessenpolitik treibt und Kosten von sich abwägt, die sie nach Recht und Gesetz mit zu tragen hat. Dies ist früher bei dem Beschluß über die Servissteuer, die die Gebäudesteuer frei ließ, thatächlich geschehen, ein Beschluß, der später in Folge eines von einer Bürgerversammlung erhobenen Protestes vom Bezirksausschuß nicht bestätigt worden ist. Der Hauptzweck des Bürgervereins soll der sein, der dritten Abtheilung, die ja die ungeheure Majorität hat, mehr als bisher zu ihrem Rechte zu verhelfen, denn auch sie zählt Bürger genug unter sich, die befähigt sind, in der städtischen Verwaltung mitzuwirken, und die Parole soll künftig sein: Die dritte Abtheilung wählt ihre Vertreter aus sich selbst. Im nächsten Jahre stehen Neuwahlen bevor, und da heißt es, bei Zeiten Vorbereitungen treffen.

Eine weitere Hauptsache ist, eine gewisse Ringbildung zu verhindern. Wie wurden bisher die Kandidaten bei Neuwahlen aufgestellt? Eine sogenannte Vorversammlung, an der Wähler aller Abtheilungen theilnahmen, kam zusammen, und man hat es früher erlebt, daß nur der Vertreter eines bestimmten sogenannten Ringes der Stadtverordneten aufrat, diejenigen Kandidaten gewählt zu sein, die dem Ringe genehm waren, und so kam denn auch nachher die Wahl zu Stande, ohne daß man sich die Kandidaten genau auf ihre Befähigung angesehen hatte. Das aber muß künftig geschehen, und nicht nur in der dritten, sondern auch in der zweiten und ersten Abtheilung, denn gerade nur die tüchtigsten und befähigsten Bürger sind gut genug, um die Geschicke der Stadt bestimmen zu helfen, charakterfeste, selbstständig denkende Männer brauchen wir im Rathhause, nicht Jasager, die ihre Beschlüsse fassen, je nachdem der Wind von oben her weht, oder je nachdem gewisse Interessentenkreise es wünschen. Denn das Wohl der gesamten Bürgerstadt steht auf dem Spiel.

Die Meinung ist aber keineswegs, als solle der Verein selbst eine Ringbildung und einseitige Interessen fördern oder in demagogischer Weise gegen die Hausbesitzer auftreten. Es sollen vielmehr möglichst sämtliche Kreise der Bürgerstadt, der Kaufmann, der Handwerker, der Arbeiter, der Beamte u. s. w. im Verein vertreten sein, selbstverständlich auch die Angehörigen der ersten und zweiten Abtheilung, und alle sollen sie nur das gemeinsame Ziel verfolgen, durch den Austausch der Meinungen das allgemeine Wohl zu fördern, widerstreitende Interessen nach Möglichkeit auszugleichen, nicht Zwiespalt zu säen, sondern die Einigkeit zu fördern in gleicher Liebe und Anhänglichkeit für die Stadt. Jeder Bürger, was Standes und Glaubens er sein mag, soll im Verein willkommen sein, sofern er gewonnen ist, in Liebe zu seiner Heimat an öffentlichen Wohl mitzuarbeiten. So ist es in anderen Städten, z. B. in den großen Berliner Bezirksvereinen; hier sitzen der Großkapitalist, der Kaufmann, der Professor, der Schneider, der Schuhmacher, der Fabrikarbeiter einträchtig bei einander und beraten über kommunale Angelegenheiten. Politisch soll der Verein nicht treiben, d. h. keine Parteipolitik; in der kommunalen Verwaltung soll kein Unterschied sein zwischen Konservativen, Liberalen, Ultramontanen u. s. w. Ganz läßt sich die Politik freilich auch nicht von dem Verein fernhalten, da er ja in Verhältnissen wirken muß, die durch allgemeine politische Gesetze, Steuererlässe &c. geregelt werden. Aber die Arbeit für das Gedeihen des Gemeinwesens, die der Verein leisten soll, hängt nicht von parteipolitischen Vorurtheilen ab, hier müssen alle Bürger ein Herz und eine Seele sein ohne Rücksicht auf die Parteistellung.

Arbeitet die Bürgerstadt in dieser Weise mit Eifer und Ernst an dem Wohl der Stadt mit, sucht sie verständnisvoll einzurufen in die oft recht schwierigen Fragen der Kommunalverwaltung und bringt sie nach eingehender Beratung brauchbare Vorschläge zu Stande, so werden die Vertreter der Stadt auf diese Vorschläge von selbst achten, um mit der Wählerstadt in Uebereinstimmung zu bleiben, wenn auch der § 35 der Städteordnung bestimmt, daß die Stadtverordneten an keinerlei Instruktion oder Aufträge der Wähler gebunden sind. Auch die übrigen städtischen Behörden werden, wenn sie sehen, daß die Bürgerstadt berechtigte, wohl-erwogene und begründete Wünsche öffentlich auspricht, sich diesen Wünschen nicht schroff verschließen. Nimmt ja doch auch die Staatsregierung von geplanten Maßregeln Abstand, wenn sie sieht, daß die Mehrheit des Volkes sich dagegen erklärt; ein Beweis dafür ist die Zurücknahme des jetztigen Schulgesetzentwurfes; und erfüllt doch auch die Staatsregierung dringende Forderungen, wie die Ermäßigung der Getreidezölle gezeigt hat.

Nach Beendigung des Programms beantragte Herr H. zur weiteren Vertiefung der Debatte die Wahl eines Bureaus, er selbst lehnte die Uebernahme des Vorsitzes ab. Gewählt wurde darauf Herr Zimmermeister Kriedte zum Vorsitzenden, Herr Landmesser Schäler zum Schriftführer und Herr Schindler zum Protokollführer. Die Debatte ergab, daß die überwiegende Mehrheit der Anwesenden mit der Gründung eines Bürgervereins einverstanden war. Herr Stadtrath Mertins theilte mit, daß in den Jahren 1872 und 78 ein ähnlicher Verein schon bestanden hat, und stellte dem neugründenden Verein die noch vorhandenen Protokolle und sonstigen Schriftstücke zur Verfügung, was mit Dank angenommen wurde. Nach einer kurzen Geschäftsordnungsdebatte wurde der Antrag des Herrn Hallbauer, zur Vorbereitung der Satzungen einen Ausschuß einzusetzen, angenommen. Zu diesen Ausschuß wurden gewählt die Herren Hallbauer, Lehrer Schöler, Landmesser Schäler, Kaufmann Gustav Liebert, Zimmermeister Kriedte, Buchdruckereibesitzer Lewandowski, Hausbesitzer M. Scheffler, Mittelschullehrer Krich und Gefängnisinspektor Dreyer. Der Vorsitz im Ausschuß wurde Herrn Kriedte übertragen. Eine neue Bürgerversammlung wird zur Berathung über die Satzungen einberufen werden.

Aus der Provinz.

Graben, den 17. Oktober

yz Aus der Provinz, 15. Oktober. Die in das schulpflichtige Alter getretenen Kinder bedürfen zuweilen mit Rücksicht auf mangelhafte körperliche Entwicklung oder wegen weiter Entfernung ihres Wohnortes von der Schule einer zeitweiligen Zurückhaltung vom Schulbesuch. Um in dieser Beziehung ein gleichmäßiges Verfahren herbeizuführen, hat die Regierung in Danzig für die Schulen ihres Aufsichtsbezirktes folgendes angeordnet: Schulpflichtige Kinder im Alter bis zu 7 Jahren dürfen auf Antrag mit Rücksicht auf die Entfernung ihres Wohnortes von der Schule oder wegen nicht genügender körperlicher Ent-

wicklung ohne ärztliches Gutachten vom Schulbesuche entbunden werden. Wird aus besonderen Gründen eine weitere Beurteilung beantragt, so ist der Antrag durch ein Kreisphysikatsgutachten zu begründen. Ueber die Anträge entscheidet zunächst der Ortschulpinspektor.

* Gollub, 16. Oktober. Die in der Nr. 244 des Gefelligen gebrachte Nachricht über die russische Willkür entspricht nicht ganz den Thatfachen. Die hiesige Polizeiverwaltung hat die russische Willkür auf telegraphischem Wege dem Landrath nicht zur Kenntnis gebracht. Der Sachverhalt ist folgender: Der russische Kammerdirektor hatte zwei Grenzsoldaten auf die Mitte der Drenzen-Brücke, welche Gollub mit Dobrznin verbindet, postieren lassen. Als indessen die hiesige Polizeiverwaltung dem auf der Brücke postierten preussischen Gendarm die schriftliche Nachricht gab, daß die Brücke preussisches Eigenthum sei, mithin die Russen kein Recht zur Brücke haben, und dieses dem russischen Kammerdirektor mitgeteilt wurde, zog letzterer sofort die Grenzsoldaten von der Brücke zurück. Damit war die ganze Sache beigelegt.

o Riefenburg, 16. Oktober. Der Seilermeister Losh, ein 65-jähriger Mann, der auch die Geschäfte eines Volksanwalts besorgte, wurde gestern hier auf dem Amtsgericht bei der Wahrnehmung eines Termins plötzlich durch Herzschlag aus dem Leben gerufen. L., welcher sich vor mehreren Jahren zum dritten Mal verheiratet hatte, hinterläßt seine Frau und drei kleine Kinder in höchst dürftigen Umständen. — Herr Rentier Alfermann feierte gestern sein 50-jähriges Bürgerjubiläum.

z Aus dem Kreise Stuhm, 14. Oktober. Die Herbstsaatbestellung ist beendet. Die meisten Saaten sind recht regelmäßig ausgegangen; zeitig geäelter Roggen ist so üppig entwickelt, daß die Spizzen der jungen Pflänzchen bei dem trockenen Wetter gelb werden. Auch die verspäteten Saaten zeigen einen dichten, kräftigen Stand. Die Rübenzerte ist, obwohl es vielen Besitzern an Leuten mangelte, doch fast beendet. Die Besizer wurden oft gezwungen, die vagabondierenden Wanderburschen in Arbeit zu nehmen, ernteten hiernit aber häufig den größten Unthun. Nachdem sich die Burschen satt gegessen hatten, schüttelten sie gewöhnlich den Staub von den Füßen und verschwand. Der Ertrag der Rüben ist meist befriedigend. Die Kartoffeln haben eine mittelmäßige Ernte ergeben.

e Schwet, 16. Oktober. Am 3. November findet hier ein Kreisstag statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Anstellung eines Kontrolleurs für die Kreispartakasse, Abänderung des Statuts über die Aufbringung der Kreis- und Kommunal- Abgaben, Erhöhung der Krankentassenbeiträge für die Gemeinde-Krankentasse von 1/2 auf 2 Prozent der Durchschnittslöhne, Ausbehnung des Versicherungszwanges auf die fortwirtschaftlichen Arbeiter, Abänderung des bisherigen Reglements über die Gemeinde-Krankenversicherung, Antrag des Kreisstadtsmitgliedes Herrn Heinrich Falkenhorst: die Wahl der Chausseebau-Kommissions-Mitglieder soll in der Zukunft in der Weise gehandhabt werden, daß alle zwei Jahre der dritte Theil der Mitglieder neu gewählt wird; Verwendung des dem Kreise aus den Zöllen überwiegenen Betrages von 112,440 Mk.; Antrag der Gemeinden Hardenberg und Nischlawo, ihnen zur Tilgung der von ihnen zur Beschaffung des Grund und Bodens zur Anlage des Bahnhofs Hardenberg aufgenommenen Schuld von 1860 Mk. eine Beihilfe aus Kreismitteln zu gewähren; Antrag des Deichverbandes der Schwet-Neuenburger Niederung, ihm zur Einrichtung einer Telegraphenleitung eine Beihilfe in Höhe der halben Anlagelosten zu gewähren.

Wie schnell die Besizer auf dem Lande mit dem Gewehr zur Hand sind, beweist nachstehender Vorfall, der sehr böse Folgen hätte haben können. Ein hiesiger Viehrichter hatte nachts einen Eilbrief an einen Besizer in der benachbarten Ortschaft J. zu bestellen. Er klopfte an das Fenster, um Einlass zu erhalten. Der Besizer aber, der wahrscheinlich die Besizer vermutete, griff nach einem Gewehr, schlich zur Hintertür hinaus und um das Haus herum und schoß ohne Weiteres auf den nichts Böses ahnenden Beamten. „Am Gottes Willen, schießen Sie nicht! Ich bin ja der Viehrichter“, schrie der zum Glück nicht getroffene Mann. Der Schreck, der dem leichtsinnigen Schützen durch die Glieder fuhr, dürfte ihm hoffentlich für spätere Fälle sehr heilsam sein.

l Gding, 16. Oktober. Um den Viehstand in der Umgegend zu heben, brachten gestern die hiesigen landwirtschaftlichen Vereine B. und C. auf dem städtischen Viehhof eine Anzahl echter holländischer Zuchtschäfer zum Verkauf. Für die Bullen wurde ein Durchschnittspreis von 200 und für die Kuhfäher von 250 Mk. angenommen. Doch stellten sich die Preise bei den meisten Thieren niedriger, obwohl die Nachfrage groß war.

In der Hl. Dreifönigsgemeinde hat sich ein Kirchenschloß gebildet, der heute ein wohlgeklungenes Kirchenkonzert veranstaltete, bei welchem der Violinvirtuose Großheim aus Danzig mitwirkte. — Der Lehrerverein hielt gestern seine Generalversammlung ab. Er zählt gegenwärtig 83 Mitglieder. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Hauptlehrer Floran, Lehrer Meyer, Banjelow, Frische, Seck, Thimm und Taubstummenlehrer Wendt. — Der in Tobfucht verfallene und seit Freitag verschwundene Todtengräber des St. Amentkirchhofs, Berg, wurde gestern als Leiche in dem Seeleich aufgefunden. — Am 23. Oktober beabsichtigt der berühmte Männergesangsverein aus Königsberg in der hiesigen St. Marienkirche ein Kirchenkonzert zum Besten der Nothleidenden in Hamburg zu geben.

[Offene Stellen.] Besoldeter Beigeordneter (Besoldigung zum Richteramt oder höheren Verwaltungsdienst), Rbln, 6000 Mark, bis 20. Oktober, Oberbürgermeister Beder. — Stadtschreiber, Göttingen, 2100 Mark (bis 3600 Mark) und 300 Mark Nebeneinnahmen, bis 20. Oktober, Magistrat, Borkel. — Stadtkassier, Sonderburg, 1800 Mark und 400 Mark Nebeneinnahmen, Rantion 10,000 Mark, bis 28. d. M. Magistrat, Dr. Petersen. — Rechnungsschreiber und Kassensührer, Niesau, 2000 Mk., Rantion 2000 Mk., bis 22. Oktober, Vorsitzender der Ortskrankenkasse, R. Abendroth. — Sekretär, Groß-Lichterfelde bei Berlin, 1500 Mark, sofort, Gemeinde-Vorstand, Schmidt. — Assistent für das Steuerbureau, Brandenburg, 1200 Mark, sofort, Magistrat, Rassel, 1500 Mark, bald Oberbürgermeister, Weise. — Polizeikommissar, Krefeld, 2100 Mark (bis 3800 Mark), sofort, Oberbürgermeister Kuper. — Registrator, Spandau, 1200 Mark (bis 1800 Mark) und Wohnungsgeld, Schleunigt, Magistrat. — Polizeisergeant, Pissa i. P., 1000 Mark, bald, Magistrat, Halle a. S., 1200 Mark (bis 1500 Mark), sofort, Polizeiverwaltung; Herzberg (Hftr), 600 Mark baar, freie Wohnung, Heizung und Beleuchtung, 50 Mark Zuschuß zur Dienstleistung, bis 1. November, Magistrat, Eberswalde, 990 Mk. (bis 1237,50 Mk.), bis 1. November, Magistrat, Fels. — Bureauhilfe, Zeitz, 100 bis 120 Mark monatlich, sofort, Magistrat, Arnold; Sorau N.-S., Czarnikau, 1000 Mark, Landrath v. Bethge; 800 Mark, bis 22. Oktober, Magistrat, Rauch; Eberswalde, 60 Mark monatlich, schleunigt, Magistrat; Rosenburg D. S., 100 Mark monatlich, sofort, Landrath Freiherr von Reibitz; Sandau, 500 Mark, sofort, Magistrat. — Zweifelhafte Hilfsarbeiter für die Steuerverwaltung, Rassel, je 75—100 Mark monatlich, bald, Oberbürgermeister Weise. — Kontrolleur, Soldin, 900 Mark, sofort, Magistrat. — Chaussee-Auffseher, Zabrze, 1260 Mark, bis 1. November, Kreis-Ausschuß, Parisus.

Gestern Abend 8 Uhr ent- schied sanft nach kurzem Leiden unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, der Allföhrer

Jacob Goertz

im fast vollendeten 83. Lebens- jahre, welches wir hiermit tief- betrübt anzeigen. (9842)
 Drogast, d. 16. Okt. 1892.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen, die unsern Schmerz durch ihre überaus große Theilnahme zu unsern Vermochten, den tiefgeföhltsten Dank. (9916)
 Im Namen der Hinterbliebenen
 Franz Hoehnel.

Statt jeder besonderen Meldung. Die Geburt eines Sohnes zeigen ergebenst an (9847)
 Wilhelmstraße, 12. Oktob. 1892.
 Fortmeister Dr. Kohli
 und Frau Malwina geb. Michelly.



Friedrich Wilhelm-Victoria- Schießengilde.

Dienstag, den 18. Oktober, Nachmittags 2 1/2 Uhr:
 Schlusschiessen.
 Abends 8 Uhr: Prämienvertheilung, sodann gemeinschaftliches Abendessen.
 Der Vorstand.

Marienwerder Westp.

Concert

des
 Chorgesang-Vereins Marienwerder
 Sonntag, d. 23. Oktober cr.
 Nachmittags 5 Uhr,
 im Exerzierhause der Königlichen
 Unteroffizier-Schule.

Samson,

grosses Oratorium für Chor,
 Soli und Orchester
 von **Händel**

unter Leitung des Herrn Domeantors
 Paul Wagner
 und gütiger Mitwirkung folgender
 Vertreter der Solopartien:

Dalla (Sopran) Vereinsmitglied.
 Micah (Alt)
 Fräulein **Helene Suhr** aus Danzig.
 Samson (Tenor)
 Herr **Reutner** aus Danzig.
 Manoah (Bass)
 Herr **Rökner** aus Königsberg.

Preise der Plätze:
 Im Vorverkauf in den Buchhandlungen
 der Herren **Franz Boehne** und
 D. Lewinski in Marienwerder.

Nummerirter Platz 1,50 Mk.
 Nichtnummerirter u. Stehplatz 1,00 Mk.
 Schülerbillets 0,60 Mk.
 An der Abendkasse:
 Nummerirter Platz 2,00 Mk.
 Nichtnummerirter u. Stehplatz 1,50 Mk.
 Schülerbillets 1,00 Mk.

Ankunft der Züge von Graudenz-
 Marienburg Nachmittags 2 Uhr. Ab-
 fahrt nach Marienburg Abends 9,39,
 nach Graudenz 10,36.

Bestellungen auf Billets zum Vor-
 verkaufspreise nimmt für die auswärti-
 gen Gäste der Schatzmeister des
 Vereins Herr **Richard Schulz** in
 Marienwerder entgegen.

In der Kirche zu
 Bischofswerder
 findet am
 Sonntag, den 23. Oktober cr.,
 5 Uhr Nachmittags
 ein geistliches
 Concert

zum
 wohlthätigen Zwecke

statt. Billets sind zu haben bei
 den Herren **Lösdaun**,
 Mundelius, **Sentkowski**,
 Farchmin, **Münchow**.
 Um zahlreichen Besuch wird
 gebeten.

Vernsteinlackfarbe zu Fußboden-
 anstrich, a Pfd. 80 Pf. **E. Dessaucock**.

Zum Kirmisfest

am 23. und 24. Oktober ladet ergebenst ein
 C. Essig, Dombrowen,
 (9678) bei Götterfest.

Bekanntmachung.
 Im Stadtwalde wird trocken-
 Kiefern-Brennholz täglich in den
 Vormittagsstunden vom Stadtförster
 verkauft und zwar zu folgenden Prei-
 en:
 Klobenholz I. Cl. für kleinere
 Posten bis 30 Mtr. zu 5 Mark pro Mtr.
 Klobenholz I. Cl. für mehr als
 30 Mtr. zu 4,50 Mtr. pro Mtr.
 Klobenholz II. Cl. für mehr als
 30 Mtr. zu 4,00 Mtr. pro Mtr.
 Spastknüppel für mehr als 30
 Mtr. zu 3,50 pro Mtr.
 Stubben für mehr als 30 Mtr. zu
 2-2,50 Mtr. pro Mtr. nach Qualität
 Holzändler, welche Credit wünschen
 wollen sich an den Stadtförster wenden.
 Graudenz, den 12. Oktober 1892.
 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 20. d. Mts.
 Vormittags 10 Uhr
 werde ich bei dem Förster Johann
 Marohn in Abb. Slupp (9941)
 4 Schafe, 3 Schweine, 3 Zucht-
 gänse, 1 Störche
 öffentlich zwangsweise versteigern.
 Graudenz, den 17. Oktober 1892.
 Heyke, Gerichtsvollzieher.

Slavierunterricht

nach bewährter Methode wird gegen
 mäßiges Honorar ertheilt. Wo? zu er-
 fragen in der Expedition des Gefelligen
 unter Nr. 9703.

Wein Mann, Franz Jaworski,
 hat mich vor ca. 14 Tagen
 verlassen, um in der Culmer Ge-
 gend Arbeit zu suchen. Ich bitte
 jeden, der über den Verbleib
 meines Mannes etwas weiß, mir
 Nachricht zukommen zu lassen.
 Anna Jaworski,
 Al. Sonnenberg bei Niesenburg.

Große Auktion

in Czarnen bei Frankensfelde.
 Infolge stattgehabt. Parzellierung
 des obigen Gutes durch den Kaufmann
 Philipp Isaacsohn zu Berlin,
 Alexanderstraße 30, soll am (9819)
 Dienstag, d. 25. Octbr., v. Vorm 9 Uhr ab,
 auf dem Gutsbesitzer Czarnen das
 gesammte, recht gute lebende und
 todt Inventarium, bestehend aus
 6 Akcepferden, 15 Milchkühen, 14
 Stück Jungvieh und Kälbern, 300
 Schafen u. Lämmern (erlere größtent-
 theils fett), sowie diversen Ackerge-
 räthschäften, Wagen, Eggen, Pflüge,
 Schlitzen Drech- u. Sägemaschinen
 m. Holzwerk, Geschirre, fern. Getreide,
 Stroh, Heu, Kartoffeln usw. weißlich
 gegen Baarzahlung verkauft wer-
 den. Ferner soll ein gut erhaltener
 150 Fuß langer Stall, sowie das
 Ställefabriksgebäude nebst Ein-
 richtung zum Abbruch verkauft
 werden.
 Die Gutsverwaltung,
 Böhning.

Gelbfens, Wahn, Kümmel

Dotter, Rübsen
 Kleearten, Sämereien
 und Getreide aller Art bin ich
 Käufer zu höchsten Marktpreisen und
 erbitte feste bemessene Offerten.
 Julius Itzig, Danzig,
 Bestellungen
 auf gute
 Daber'sche Gkartoffeln
 Gr. 1 Mtr. 50 Pf., sind nach Abt.
 Klodiken zu richten. (9623)

300 Centner

feine Speisewurcken
 hat preiswerth abzugeben (9672)
 Hugo Klebs, Radosk.

Blane Speisekartoffeln

ff. Winteräpfel
 verkauft Kurek, Bieworken.
 Dom. Orle ver Wielko hat
 2000 Ctr. Daberkartoffeln
 abzugeben. (9865)

200 Centner garantiert reine Saat-

Suttons Magnum bonum
 (Saatbezug von Herrn A. Busch, Groß-
 massow), welche trotz der Dürre 145
 Ctr. v. pr. Mq. auf leichtem Boden
 ergab, hat mit Nm. 250 p. Centner
 abzugeben Inspektor **Berndes**,
 (9216) **Illowo Distr.**

Circa 2000 Centner

Rübenschmelz
 verkauft ab Zuckerfabrik Schneeg. (9939)
 Joh. Voldt, Montau bei Reuenburg.

Regierungsbezirk Marienwerder.

Oberförsterei **Louforsz** Westpr. bei Bahnhof Bischofswerder.
 Thon-Insterburger Bahn.
 Weißbietender Verkauf der in dem Winter 1892/93 zum Siebe
 gelangenden Kiefernlanghölzer der I., II. und III. Tagklasse.

Schlagbezirk	Nr. d. Hölze	Der Schläge		Geschäfte Nutholz- masse in	Bemerkungen.
		Stamm	Größe		
Osttau	1	4, 8, 9a, 10a, 19a, 23a, 29a, 32b	5,50	175	Durchforstungs- und Lichtungshieb.
Wawrowitz dto.	2	87a, 100 102, 103, 104, 105a	8,25	350	Durchforstungs- und Lichtungshieb.
Lenforsz	3	55, 56a, 57, 58, 65 66c, 68, 71a . . .	5,20	250	do.
Starlin	4	121, 122, 123, 125, 134a, 133a, 137a, 148a	6,15	200	do.
Lindenberg	5	98a, 132a	6,70	700	Kahlschläge.
Leckart	6	169, 185b	6,10	450	do.
Krotzschin	7	165, 176, 177, 179, 180	4,75	300	Durchforstungs- und Lichtungshieb.
Tillis	8	229b	3,00	250	Kahlhieb.

Die Schläge 1-5 liegen 1-7 Kilometer von der Königlichen Ablage
 entfernt, die Schläge 6-7 liegen 1-5 Kilometer vom Bahnhof Bischofswerder
 resp. Jemielnik, der Schlag 8 liegt 3 Kilometer von der Dreweuz entfernt.

Für den geschätzten Masseninhalt wird Gewähr nicht geleistet. Die Auf-
 arbeitung erfolgt durch die Forstverwaltung in der bisher üblichen Weise.
 Die Schläge müssen bis zum 1. April l. J8. geräumt sein.

Die allgemeinen Holzverkaufsbedingungen werden im Termine selbst
 bekannt gemacht werden.

Die Taxe beträgt pro fm Kiefernholz I. Klasse 14 Mtr., II. Klasse 12 Mtr.,
 III. Klasse 11 Mtr.

Der Verkaufstermin findet
 Freitag, den 28. Oktober cr., Nachmittags 4 Uhr,
 in der Concordia bei Bahnhof Bischofswerder statt.
 Louforsz, den 11. Oktober 1892.

Der Forstmeister. Der Forstreferendar.
 Triepcke. Zeissig.

Braune Ostfriesen, ohne Abz., hochedel!

Vollkälber a 0,50 Mtr. p. Pfd. Lebhendg. u. 4 Mtr. Stallgeld ab hief. Bahnhof
 Stammzuchterei der großen weißen Yorkshire Vollblut.

Im Alter v. 2 Mon. Zuchter 45 Mtr. Zuchtfähe 35 Mtr. ab hief. Bahn
 " " 3 " " 62 " " 49 " incl.
 " " 4 " " 85 " " 70 " Stall u. Käfig
 Sprungfähige Ober 140-250 Mtr., gedeckte Erstlingsfähe 110-150 Mtr.

Dominium Domschlaff bei Hammerstein Westpr.

**K. Schneble's
 Kindercreme**
 gegen das Wundsein
 der
 Kinder.
 sollte man als bestes und billigstes
 Mittel stets im Hause haben. Erspart bei
 rechtzeitiger Anwendung den Kleinen
 viele Schmerzen.
 als alle Streupulver
 und Salben.
 Bei geröteter
 Haut, aufgestrich-
 len, behebt er
 Spannung und
 Hitze und ver-
 hindert d. Wund-
 werden.
 Auf wunde Stel-
 len gelegt, lind-
 ert er den
 Schmerz und be-
 wirkt sofort Abhilfe.
 Allen Müttern für ihre Lieblinge
 bestens empfohlen!
 Preis per Dose nur 25 und 50 Pfg.
 Lange zureichend. Erhältlich in:
 Graudenz: P. Schirmacher, Drogerie.

Wirksamer

Magnum bonum
 feinste haltbarste Gkartoffeln, in
 Wagonladungen veräußlich in Konten
 pr. Malcewo, Kreis Stuhm. (9029)

Weißer Kochbohnen

92er Erndte, nur für Händler billigt bei
 **Julius Itzig,
 Danzig.**

Danziger

Rüb- und Leintuchen,
 Leintuchmehl, Leinsaat
 empfiehlt
 Max Scherf.

Ca. 5000 Stück w. buchene
 Mühlentämme
 ca. 5000 Stück w. buchene
 Hammerstiele
 billigt zu verkaufen. (9501)
 S. Blum, Thorn.

Viehverkäufe.

1 Paar Wagenpferde

Rappen, 7 und 8 jährig, 6 Zoll, gut
 eingefahren, stehen zum Verkauf.
 Geirichsdorf v. Terespol.
 W. Gregor, Ostbester.

2 hochtragende Kühe

verkauft **D. Voldt, Montau.**

Reitpferd

brauner Wallach, 2 1/2
 Zoll, für mittleres Ge-
 wicht, im Wandpferd als Abjuntantpferd
 gegangen, flottes Feldpferd, billig zu
 verkaufen. Lieutenant **Dietrich, Altes-
 stein, Wartenburgerstr. 20.** (9394)

zweijährigen Sengst und ein volljähr. Reitpferd

verkauft von Reibnig, Heinrichau
 bei Freyhof Wpr.
 (9837)

Eine schwere hochtr. Kuh

mit dem 4. Kalbe, steht zum Verkauf im
 Forsthaufe **Andreas Hof**
 bei Sartowitz.
 (9821)

Hochtrag. Kühe u. Stierken

verkauft (9699)
 Josef Dunajski, Kal. Dombrowen.

Englische Ferkel

u. 63 engl. Lämmern
 verkauft **Gawlowitz** bei Rehdn.
 (9832)

Ein sprungfäh. Ober

der großen Yorkshire-Rasse mit sehr
 schönen Formen ist zu verkaufen. Preis
 120 Mark. (9833)
 Dom. Boynowo bei Wilhelmstort,
 Kreis Bromberg.

Von 134 Fleischschaf-

Lämmern
 7 Monate alt, sind die 80 besten ver-
 käuflich. Gewicht mindestens 55 Pfd.,
 Knoblauch, Abl. Alt Rosenthal
 bei Rastenburg.
 (9832)

Wegen Aufgabe der Zuchtschäferei

veräußlich: (9832)
 3 schöne Oxford-Böde,
 220 starke Mutterchafe
 engl. Kreuzung,
 88 fette Kreuzungsjährig.
 in Klein-Schmüdwalde d. Osterode.

130 engl. Lämmern

verkauft
 Fabrikkartoffeln
 kauft **G. Müller, Kurstein**
 per Pelslin Westpr.
 (8975)

100 Stück 9 Monate alte

Hammlämmern
 in Abl. Klodiken bei Graudenz ver-
 käuflich. (9624)



Ein echter Bernhardiner- Hund

Küde, 86 Ctm. Rückenhöhe, von
 hellgelber Farbe, auf den Mann
 dressirt, guter Apporteur und sonst
 sehr gelehrt, steht für den bil-
 ligen Preis von 300 Mk. zum
 Verkauf. Offerten n. Nr. 9948
 an die Exp. des Gesell. erbeten.

Ein echter Teckel

(Hündin), aus der Koppel des Herrn
 Wille, Stolp, ist zu verkaufen bei
 Franz v. Bienenitz in Tuchel.

Vorstehhündin

stichelhaartig, gebrauchshundfarben, von
 eingetragenen Eltern, tabellose Figur,
 im ersten Felde, sicher vor Föhren und
 Hasen, scharf auf Raubzeug, ruhig auf
 dem Stände, vollkommen hasenrein, ver-
 käuflich. **Abdler, Königl. Förster** zu
 Forsthaus **Czerst.** (9660)

1892er Kumm. Niesengänse

zur Zucht, hat abzugeben
 **Otto Lene, Brauereibesitzer,
 Bromberg.** (9718)

50 fette junge Enten

zu 60 Pfg., 1 1/2 Ctr.

Honig

zu 70 Pfg. das Pfund, veräußlich in
 Ramlarten bei Kornatowo. (9855)

Arbeitsmarkt für männl. Personen.

Ober-Inspektor

Ein Mecklenburger, 44 Jahre alt,
 erfahren in allen Zweigen der Land-
 wirtschaft und lange Jahre selbstständig
 gewesen - Empfehlung günstig -
 sucht Stellung als Administrator oder
 Direktor größerer Herrschaften. Erw.
 Anfragen unter J. W. 9299 durch
 Rudolf Wolff, Berlin SW. (9318)

Als eine Kraft I. Ranges

empfehle ich einen mir persönlich gut
 bekannten, auch von seinen Prinzipalen
 warm empfohlenen Inspektor. Derselbe
 ist 38 Jahre alt, verheiratet, spricht auch
 polnisch, ist ein durch u. durch tüchtiger
 Landwirth, äußerst leistungsfähig, in-
 telligent, sehr energisch u. umfichtig und
 ganz der Mann, heruntergekommene
 Güter wieder zu heben. Auch ist der
 selbe nicht abgeneigt, lediglich auf Lan-
 dtiene zu wirtschaften, oder sich zu ver-
 pflchten, einen entsprechenden Betrag
 heraus zu wirtschaften u. in der Lage,
 größ. Caut. zu stellen. **A. Werner**,
 Inspektor, **Dreslau, Schillerstr. 12.**

Ein gebild. unv. Landwirth

welcher 36 Jahre alt, 18 Jahre
 beim Fach, seit 10 Jahren als
 selbstständiger Inspektor in großen
 Wirtschaften in Stellung ge-
 wesen, worüber beste Zeugnisse,
 sucht Stellung zum 1. Jan-
 uar 1893, wo er heirathen kann.
 Gefällige Offerten werden brief-
 lich mit Ausschritt Nr. 9734 an
 die Expedition des Gefelligen in
 Graudenz erbeten.

Suche von sofort oder später

Stellung (9904)
 als Inspektor.
 Bin 20 Jahre beim Fach, der
 deutsch- und polnisch. Sprache
 mächtig, verheir., mit kleiner
 Familie, in einer Stellung 8
 Jahre gewesen.
 **Gest. Off. erb. Sudertan,
 Lindenau per Usbau.**

Ein junger Mann,

Waterialist
 der gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht
 von sofort oder später Stellung.
 Meldungen werd. briefl. m. Ausschr.
 Nr. 9903 an die Exped. d. Gesell. erb.

Ein jüngerer Waterialist

gegenwärtig in Stellung, sucht bei be-
 scheidenen Ansprüchen per 1. November
 Stellung als zweiter Gehilfe. Gest.
 Offerten u. C. 200 postl. **Ruteich Wpr.**

Ein verheiratheter Gärtner

sucht Stelle zum 1. Januar 1893, 34
 Jahre alt, mit kleiner Familie, geküßt
 auf gute Zeugnisse, welcher auch in der
 Wirtschaft beschäftigt werden kann, in
 voriger Stellung 5 Jahre, in letzter 3
 Jahre. Meldungen unter **A. E. 20**
 postlag. **Tiefensee Wpr.** (9895)

Suche Stell. als Reutenauffeher,

habe solche Stell. bereits geh., bin von
 Jug. auf Landw. Gute Zeugnisse.
 Meldungen werd. briefl. m. Ausschr.
 Nr. 9912 an die Exped. d. Gesell. erb.

Ein gebil-
 d. unv.
 Landwirth
 welcher
 36 Jahre
 alt, 18
 Jahre
 beim
 Fach,
 seit
 10
 Jahre
 als
 selbst-
 stän-
 dige
 Inspe-
 ktor
 in
 großen
 Wirt-
 schaf-
 ten
 in
 Stel-
 lung
 ge-
 wesen,
 worüber
 beste
 Zeug-
 nisse,
 sucht
 Stell-
 ung
 zum
 1.
 Jan-
 uar
 1893,
 wo
 er
 heirathen
 kann.
 Gefällige
 Offerten
 werden
 brief-
 lich
 mit
 Ausschritt
 Nr.
 9734
 an
 die
 Expedi-
 tion
 des
 Gefel-
 ligen
 in
 Grau-
 denz
 erbeten.

Suche
 von
 sofort
 oder
 später
 Stell-
 ung
 (9904)
 als
 Inspe-
 ktor.
 Bin
 20
 Jahre
 beim
 Fach,
 der
 deutsch-
 und
 polnisch.
 Sprache
 mächtig,
 verheir.,
 mit
 kleiner
 Familie,
 in
 einer
 Stellung
 8
 Jahre
 gewese-
 n.
 Gest.
 Off.
 erb.
 Sudertan,
 Lindenau
 per
 Usbau.

Ein
 junger
 Mann,
 Waterialist
 der
 gute
 Zeug-
 nisse
 aufzu-
 weisen
 hat,
 sucht
 von
 sofort
 oder
 später
 Stell-
 ung.
 Mel-
 dungen
 werd.
 briefl.
 m.
 Ausschr.
 Nr.
 9903
 an
 die
 Exped.
 d.
 Gesell.
 erb.

Ein
 jüngerer
 Waterialist
 gegenwärtig
 in
 Stell-
 ung,
 sucht
 bei
 be-
 schei-
 denen
 An-
 sprü-
 chen
 per
 1.
 Novem-
 ber
 Stell-
 ung
 als
 zwei-
 ter
 Gehi-
 lfe.
 Gest.
 Offerten
 u.
 C.
 200
 postl.
 Ruteich
 Wpr.

Ein
 verheiratheter
 Gärtner
 sucht
 Stelle
 zum
 1.
 Janu-
 ar
 1893,
 34
 Jahre
 alt,
 mit
 kleiner
 Fam-
 ilie,
 geküßt
 auf
 gute
 Zeug-
 nisse,
 welcher
 auch
 in
 der
 Wirt-
 schaft
 beschäf-
 tigt
 werden
 kann,
 in
 voriger
 Stell-
 ung
 5
 Jahre,
 in
 letzter
 3
 Jahre.
 Mel-
 dungen
 unter
 A. E. 20
 postlag.
 Tiefensee
 Wpr.
 (9895)

Suche
 Stell.
 als
 Reuten-
 auffeher,
 habe
 solche
 Stell.
 bereits
 geh.,
 bin
 von
 Jug.
 auf
 Landw.
 Gute
 Zeug-
 nisse.
 Mel-
 dungen
 werd.
 briefl.
 m.
 Ausschr.
 Nr.
 9912
 an
 die
 Exped.
 d.
 Gesell.
 erb.

Ein
 gebil-
 d.
 unv.
 Land-
 wirth
 welcher
 36
 Jahre
 alt,
 18
 Jahre
 beim
 Fach,
 seit
 10
 Jahre
 als
 selbst-
 stän-
 dige
 Inspe-
 ktor
 in
 großen
 Wirt-
 schaf-
 ten
 in
 Stel-
 lung
 ge-
 wesen,
 worüber
 beste
 Zeug-
 nisse,
 sucht
 Stell-
 ung
 zum
 1.
 Jan-
 uar
 1893,
 wo
 er
 heirathen
 kann.
 Gefällige
 Offerten
 werden
 brief-
 lich
 mit
 Ausschritt
 Nr.
 9734
 an
 die
 Expedi-
 tion
 des
 Gefel-
 ligen
 in
 Grau-
 denz
 erbeten.

Suche
 von
 sofort
 oder
 später
 Stell-
 ung
 (9904)
 als
 Inspe-
 ktor.
 Bin
 20
 Jahre
 beim
 Fach,
 der
 deutsch-
 und
 polnisch.
 Sprache
 mächtig,
 verheir.,
 mit
 kleiner
 Familie,
 in
 einer
 Stellung
 8
 Jahre
 gewese-
 n.
 Gest.
 Off.
 erb.
 Sudertan,
 Lindenau
 per
 Usbau.

Ein
 junger
 Mann,
 Waterialist
 der
 gute
 Zeug-
 nisse
 aufzu-
 weisen
 hat,
 sucht
 von
 sofort
 oder
 später
 Stell-
 ung.
 Mel-
 dungen
 werd.
 briefl.
 m.
 Ausschr.
 Nr.
 9903
 an
 die
 Exped.
 d.
 Ges

Ein echter Bernhardiner-Hund
Kehnhöhe, von
auf den Mann
für den bil-
00 Mk. zum
n. Nr. 9948
esell. erbeten.

Teufel
ppl des Herrn
kaufen bei
in Tuche.

Kindin
Spindfarben, von
tadellose Figur,
vor Dübner und
bezu, ruht auf
in haferrein, ver-
dönig. Böfster zu
(9660)

92er -
Niesengänse
den
Braueriebesitzer,
berg.

ge Guten
ig

nd, verlässlich in
alowo. (9855)

arkt für
sonen.

Inspektor

44 Jahre alt,
beigen der Land-
Jahre selbstständig
amen pflichtig -
nistrator oder
erschaften. Ein-
W. 9209 durch
rlin SW. (9818)

L. Ranges

nir persönlich gut
einen Prinzipalen
Inspektor. Derselbe
rath, spricht auch
u. durch tüchtiger
eistungsfähig, in-
u. umsichtig und
peruntergekommene
en. Auch ist der-
bedeutlich auf Lan-
oder sich zu ver-
prechenden Betrag
n. u. in der Lage,
A. Werner,
Schillerstr. 12.

Landwirth

alt, 18 Jahre
10 Jahren als
Inspektor in großen
Stellung ge-
beste Zeugnisse,
g zum 1. Ja-
heirathen kann.
en werden brief-
l. Nr. 9734 an
s Geselligen in

Inspektor

im Fach, der
nisch. Sprache
mit kleiner
er Stellung 8

Gubernan,
llsbau.

Materialist

lung, sucht bei
n per 1. November
er Gehilfe. Gef.
voll. Nr. 9818

Inspektor

Inspektor
Januar 1893, 34
er Familie, gefüht
welcher auch in der
gt werden kann, in
Jahre, in letzter 8
unter A. H. 20
Wpr. (9895)

Inspektor

Inspektor
ber polnischen Sprache mächtig, suche für
mein Tuch- und Manufakturwaaren-Ge-
schäft von sofort. Offerten mit Zeug-
nissen nebst Gehaltsansprüchen an
S. W. 9155 einfinden.

Ein gebilletter junger Landwirth,
mit guten Zeugnissen, sucht von
sofort auf einen mittleren Gute Stillg.,
welch. er evtl. späterhin käuflich überneh-
men möchte. Gef. nicht beantragt, jedoch
Familienanschluss erw. H. Ratt, Ebing.
Suche als Inspektor
von sofort Stellung unter direkter Leitung
des Prinzipals. Bin 23 Jahre alt,
habe die Landwirtschaftsschule durch-
gemacht und bin bis jetzt auf zwei
Brennereiwirtschaften in Stellung ge-
wesen. Sehr gute Zeugnisse stehen mir
zur Seite. Familienanschluss erwünscht.
S. M. 9209, Danzig,
Langgarten 45, Post.

Ein junger Mann
Materialist, noch in Stellung, sucht
gehobelt auf gute Zeugnisse vom 1.
November Stellung. Offerten unter
200 F. K. postlagernd Ostrowo.

Ein Forstmann
37 Jahre alt, evang., verheir., kautions-
fähig, 17 J. beim Forst, in allen Zweigen
der Forstwirtschaft u. kaufm. Holzaus-
nutzung erfahren, sucht, gestützt auf gute
Zeugnisse u. Empfehlungen, sofort Stel-
lung. Gef. Offerten unter K. 101 postl.
Str. P. 1000 Postlagernd. (9587)

Ein junger, kräftiger
Braueriegehilfe
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, von
sofort Stellung. Gef. Off. u. Chiffre
P. H. 99 postl. Postlagernd.

Tücht. Oberkellner
m. Cant. f. bald Stell. Abr. abzug. b. Hrn.
Wolkow in Danzig, Schlegelgasse 4a.

Ein junger Mann
Materialist, 3 J. in Stellung, sucht,
gestützt auf gute Zeugnisse und Empfeh-
lungen, per 1. Novbr. cr. anderweitig
dauernd Engagement. Gef. Offerten
erbitte unter M. Nr. 1825 Zschlau Wpr.
postlagernd. (9867)

Tüchtiger Buchbinder
für im Handberg., Goldschnittmachen,
Einrahm. von Bild., sucht z. 22. d. M.
dauernde Cautionsk. als solch. Off. u.
Beh.-Ang. u. O. F. 28. postl. Braunsberg.

Maß- und Schneidewüller
In jedem Fach vollständig vertraut, sucht,
gestützt auf gute Zeugnisse vom 1. No-
vember oder auch früher anderweitig
dauernde Stellung. Gef. Offert. erbitte
A. D. Dung, Ostleichen
per Adelskaten.

Ein unverh. Gärtner
in mittl. Jahren, der seine Tätig-
keit u. Kenntnisse im Fach durch
Zeugnisse nachw. kann, sucht v. so-
gleich od. spät. dauernde Stellung.
Werb. werden briefl. mit Aufschr. Nr.
9887 an die Exped. d. Gesell. erbeten.

Gärtner
gebilletter Jäger, 25 Jahre alt, unverh.,
8 Jahre beim Forst, Gartenbauwärter,
sucht sofort oder 1. November dauernde
Stellung. Offerten an
H. Meyer, Bromberg, Gartenstr. 4.

Ein verheir. Gärtner
30 Jahre alt, welcher auch nebenbei
gleichzeitig die Jagd ausübt, sucht so-
fort oder später Stellung. Offerten
unter P. 1000. Postl. Postlagernd Wpr. erb.

Stellung erhält Jeder überallhin
umsonst. Forderung per Postkarte Stellen-
Auswahl Courier, Berlin-Westend

Lebens-Versicherungsgesellschaft
sucht bei gutem Gehalt und Vätern für
West- und Ostpreußen
per sofort mehrere
Inspektoren.

Vorkenntnisse nicht unbedingt erforder-
lich. Gef. Offerten unter Nr. 163 an
Rudolf Mosse, Danzig.

Ein tüchtiger Vertreter
unter günstigen Provisions-
bedingungen. Bewerber mit
pa. Referenzen, welche nur in
besseren Kreisen verkehren,
wollen ihre Offerten an Rud.
Mosse, Berlin S.-W., sub J.
Qu. 9155 einfinden.

Ein tüchtiger Vertreter
kann sich bei dauernder Beschäftigung
sofort bei Stugkeigki, Ortelzburg
melden. Dasselbst ist bisher noch kein
Geselle unter 2 Jahre abgegangen.

Ich suche von sofort einen tüchtigen
Bohrwindmüller-Gesellen
der seine Tüchtigkeit nachweisen kann,
bei sofortigem oder späterem Eintritt.
A. Meyer, Ragnowo.

Mehrere Schneidergesellen
sind. b. hoh. Lohn dauernde Beschäftig.
bei Schneiderstr. A. Kühn, Thorn,
Schillerstr. 20. (9957)

Tüchtige Rodarbeiter
können sofort eintreten. (9714)
A. Knohlauch, Schneidermeister,
Klosterberg Wpr.

Ein tüchtiger Osenarbeiter
wird gesucht. (9788)
Schindler'sche Wäckerel.

2 tüchtige Verkäufer
und 1 Lehrling
finden in meinem Confections-Geschäft
per sofort b. freier Station Stellung.
Photographie u. Gehaltsansprüche erw.
N. Bieber's Bekleidungs-Bazar,
Ebing. (9947)

Ein junger Mann
flotter Verkäufer und der polnischen
Sprache vollständig mächtig, findet in
meinem Manufaktur- u. Leinwandwaaren-
Geschäft sofort Stellung. (9348)
Gustav Lewy, Bromberg.

Suche per sofort für mein Colonial-
waaren- und Destillationsgeschäft einen
jüngeren, gut ausgebildeten
Commis
welcher möglichst seine Lehrzeit beendet
hat und fertig polnisch spricht. Ver-
wendungen mit Photographie und Gehalts-
ansprüchen erwünscht.

W. H. Knopp Nachfolger,
Zub. Otto Schwitz, Inowrazlaw.
Für mein Materialwaaren-Geschäft
suche von sofort einen tüchtigen
jüngeren Commis.

Polnische Sprache Bedingung. Werd.
mit Angabe der Gehaltsansprüche werden
briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9876 durch
die Exped. d. Gesell. erbeten.

Ein jüngerer Commis
oder Volontär
findet bei bescheidenen Ansprüchen in
meinem Manufakturwaaren-Geschäft
vom 1. resp. 15. November Stellung.
Philipp Hirsch, Strelno.

Ein tüchtiger Gehilfe
findet in meinem Material- u. Eisen-
waaren-Geschäft sofort Stell. Pol-
nische Sprache Bedingung.
Werb. werden brieflich mit Aufschr. Nr.
9782 an die Expedition des Geselligen in
Braundenz erbeten.

Brennereigehilfe
gesucht für Grünfelde bei Fröbenau
Dobruken. (9846)

Suche zum 1. November einen jungen
Wolkereigehilfen
welcher mit Dampfmaschine vertraut ist
und keine Arbeit scheut. Gehalt 20 Mk.
monatlich. S. Zillmann, Wargowo
bei Chudowo, Prov. Polen. (9834)

3 Malergehilfen
zuverlässige Arbeiter finden dauernde
Beschäftigung bei Malermeister W. On-
tina in Osterode.

Ein jüngerer, selbstständig arbeitender
Gehilfe
findet zum 1. November in meiner
Buchbinderei dauernde Stellung.
F. Ziebart, Buchhandlung
in Dt. Krone. (9929)

Auständiger Barbiergehilfe
findet Stellung bei
Julius Neumann, Braundenz. (9926)

Ein junger Tapeziergehilfe
sucht dauernde Beschäftigung. Off. u.
brieflich mit Aufschr. Nr. 9896 durch
die Expedition des Geselligen erbeten.

Einem Böttchergesellen
verlangt auf Seisgeß
Boelitz, Bromberg, Postenerstr. 18.

Ein unverheir. Böttcher
auf Fabrikarbeit geht, findet dauernde
Stellung in der Brauerei Hammer-
mühle bei Marienwerder. (9848)
Zeugnisabschriften sind einzulenden.

Tüchtiger, möglichst verheiratheter
Holzarbeiter
auf Besens-, Handfegens-, Schrubber-
bölder zc. findet dauernde Beschäftigung
bei Klotz u. Kühne, Vorkensfabrik in
Driesen a. Nebe. (9817)

Ein tücht. Bäckergehilfe
wird zum 25. d. Mts. als Zweiter
gesucht. Werd. werb. briefl. m. Aufschr.
Nr. 9874 an die Exped. d. Gesell. erb.

Einem Bäckergehilfen
braucht See gler, Kamionken
bei Marienwerder.

Ein tüchtiger (8972)
Reimer- und Sattlergehilfe
kann sich bei dauernder Beschäftigung
sofort bei Stugkeigki, Ortelzburg
melden. Dasselbst ist bisher noch kein
Geselle unter 2 Jahre abgegangen.

Ich suche von sofort einen tüchtigen
Bohrwindmüller-Gesellen
der seine Tüchtigkeit nachweisen kann,
bei sofortigem oder späterem Eintritt.
A. Meyer, Ragnowo.

Mehrere Schneidergesellen
sind. b. hoh. Lohn dauernde Beschäftig.
bei Schneiderstr. A. Kühn, Thorn,
Schillerstr. 20. (9957)

Ein tüchtiger Osenarbeiter
wird gesucht. (9788)
Schindler'sche Wäckerel.

Für einen größeren herrschaftlichen
en mit Treibbeeten und Gewächshaus
wird ein deutscher
tüchtiger Gärtner
gesucht, der namentlich in der Blumen-
zucht und in Anlagen von Teppichbeeten
erfahren ist. Die Stellung ist eine
dauernde und gut bezahlte. Offerten
werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9766
durch die Expedition des Geselligen in
Braundenz erbeten.

Maschinist
zur Führung einer Fowler'schen Straßen-
lokomotive gesucht. Meldung an Gehr.
Klammt, Bromberg, Eichorienstr. 5.

Tüchtiger Eisendreher
für dauernde Beschäftigung gesucht.
S. B. Gehhaar, Kalkel (Nege).
Eisen gießerei und Maschinenfabrik.

Für ein größeres Dominion West-
preußens wird zum sofortigen Antritt
bei gutem Lohn und Deputat ein aus-
gezeichnet empfohlener
Schmied
der auch im Beschlagen sehr tüchtig sein
muß, gesucht. Zeugnisabschriften und
Gehaltsansprüche unter Nr. 9565 an
die Exped. des Geselligen in Braundenz
erbeten.

Einem tüchtigen Schmied
mit eigenem Handwerkszeug suche per
1. April 1893, sowie
einen Stellmacher
per sofort für mein Rittergut in
Pommern. Offert. unter A. Z. 400
postl. Kummelsburg i. Pomm.

Ein tüchtiger Schmied
mit Scharwerker findet von Martini
er. Stellung in Adl. Klodiken bei
Braundenz. (9622)

Ein tüchtiger (9713)
Schmiedegeselle
findet bei gutem Lohn dauernde Stellg.
Johann Seeling, Schmiedemeister,
Klein Cronnau b. Niesenburg Wpr.

Jüngerer Landwirth
findet bei bescheidenen Ansprüchen von
sofort Stellung in
Cholewick bei Pusznit.

Ein älterer, praktischer, unverheir.
Wirthschafter
der keine Ansprüche macht und häuslich
und nützlich ist, wird vom Gutsbesitzer
Biber in Riesling, Kreis Stuhr,
bei einem Gehalt von 240 Mk. gesucht.

Gesucht
ein älterer einfacher Wirthschafter
bei 360 Mk. Gehalt und freier Station.
Werb. werb. briefl. m. d. Aufschr. Nr.
9873 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Suche zum sofortigen Antritt einen
unverheiratheten, tüchtigen, beider Landes-
sprachen mächtigen
Inspektor.
Gehalt 500 Mk. Persönliche Vor-
stellung erwünscht.
Nüdigheim bei Schusfoot,
den 14. Oktober 1892.
b. Nüdigheim.

Unverh. Ober-Inspektor
zu Neujahr gesucht. Nur vorzüglich
empfohlene Bewerber, wenn möglich
militärfrei, mögen ihre Offerten nebst
Zeugnissen in Abschrift einreichen unter
F. M. G. postl. Sobowisz Westpr.

Unverh. zweif. Inspektor
oder Wirth bei 250 Mk. Gehalt ge-
sucht. Meldungen nebst Zeugnis-
abschriften werb. briefl. mit Aufschrift
Nr. 9828 an die Exped. d. Gesell. erb.

Ein verheir. Wirth
mit Scharwerker, der im Besitz guter
Zeugnisse ist, wird zu Martini d. J.
gesucht. Werd. werb. briefl. mit der
Aufschrift Nr. 9856 d. d. Expedition des
Gesell. erbeten.

Ein verheiratheter und zuverlässiger
Kutscher
erhält bei freier Wohnung, Brennung
und gutem Lohne Stellung. (9929)
Paul Krause,
Baugeschäft in Marienwerder Wpr.

Ein Pferdefütterer
mehrere Pferdeknechte
mit Scharwerker finden zu Martini
Dienst bei Fibelkorn, Warmhof
bei Neve. (9863)

Ein verheirath. Pferdeknecht,
ein Instmann
und ein Kuhfütterer
bei 90 Rthn., alle mit Scharwerker,
finden bei gutem Lohn und Deputat zu
Martini d. J. Unterkommen in
Dom. Gallnau p. Freystadt Wpr.

In Sumowo bei Ragnowo finden
noch drei tüchtige
Pferdeknechte
ohne Scharwerker zu Martini Stellung.

Ein tüchtiger, zuverlässiger
Kutscher
findet von sofort resp. Martini d. J.
Stellung auf Dom. H. H. H. bei Hohen-
stein Westpr. (9688)

Verheiratheter Kuhhirt mit
einem Knecht
bei hohem Lohn und Deputat zu
Martini er. gesucht in Orzynowo bei
Culmsee.

In Cholewick
sind noch zwei Stuben durch Knechte
mit eigenen Scharwerkern zu be-
setzen. (9830)

Ein Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, kann per 1. No-
vember cr. in mein Colonialwaaren-
und Destillations-Geschäft eintreten.
Polnische Sprache u. selbstgeschriebenes
Bewerbungsschreiben erwünscht.
A. J. Feleniewski, König Wpr.

Suche für sofort einen tüchtigen und
umsichtigen (9222)
Diener
(ehemaliger Offiziersbursche bevorzugt)
für dauernde Stellung. Angebote unter
D. O. postl. Gertaubenhütte.

Zum 1. Januar suche einen
Lehrling
Christlicher Confession. (9932)
Ernst Esler, Apothekenbesitzer,
Pöben.

Einem Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, mit den nöth.
Schulkenntnissen, sucht für sein Tuch-,
Manufaktur-, Modewaaren- und
Web-Geschäft. (9872)
A. Lewschinski, Köffel.

Ein junger Mann
mit guter Sch.-Bildung, der Lust hat,
die Photographie zu erlernen, kann sich
sofort melden bei (9814)
Gerdom, Photograph, Thorn.

Ein Gärtnerlehrling
kann sich melden bei (9685)
A. Giese, Braundenz, Kulmestr. 53.

Für unser Tuch-, Manufaktur- und
Modewaaren-Geschäft suchen wir (9573)
einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern mit guter Schul-
bildung. Gehr. Leßheim, Wobrunnen.

Einem Lehrling (9681)
sucht per sofort
A. Mafowski, Braundenz,
Colonialwaaren- u. Destillationsgeschäft.

Einem Lehrling
für ein Barbier- und Friseur-Ge-
schäft sucht von sofort (9578)
M. Karleuda,
Barbier u. geprüfter Selbstgehilfe
in Pöben, am Markt.

2-3 Lehrlinge
können sofort eintreten. (9915)
B. Schaar, Tischlerstr., Lindenstr.

Für meine Tuch-, Manufaktur- und
Modewaaren-Handlung suche ich zum
sofortigen Antritt (9577)
einen Lehrling
mit der nöthigen Schulbildung.
Adolf Glasfeld, Gollnow.

Einem Lehrling
sucht von sofort oder später
V. Wesolowski, Uhrmacher,
Culm a. W.

Ein kräftiger Laufbursche
wird zum 1. November gesucht.
Hotel schwarzer Adler.

Für Frauen und
Mädchen.
Netonhense, die auch von allen
and. photogr. Verb. Kenntniss hat, sucht
bei möglichem Gehalt erste Stellung.
Meldungen werb. briefl. u. Aufschr.
Nr. 9888 an die Exped. d. Gesell. erb.

Ein junges Mädchen
wünscht Beschäftigung in der Schneiderei
außer dem Hause. Zu erst. Nebenerstr. 6

Ein junges Mädchen aus anständiger
Familie, welches die Gewerbeschule ab-
solvirt hat, sucht Stellg. als Kaffirerin
oder im Comtoir. Meldungen werb.
brieflich mit Aufschrift Nr. 9888 an
die Expedition des Geselligen erbeten.

Ob. Fräulein ob Anhang, heiter,
repräsent., sucht sofort od. später
Stellg. zur Leitung des Haushalts,
gleichviel ob Stadt oder Land, wo
die Hausfrau fehlt. Gef. Off. u.
G. M. postlagernd Dirchan.

Einem alleinstehende Frau
ev., sucht von sofort in Stadt oder Land
Stellung. Auf Gehalt wird weniger
gesehen, nur auf gute Behandlung.
Werb. werden brieflich mit Aufschrift
Nr. 105 postl. Braundenz erbeten.

Tüchtige Köchinnen u. Kindermädchen
von gleich u. Mart. m. aut. Empf. für d.
Stadt empf. Kamyl. Oberthornstr. 4

Tüchtige Hausmädchen empfiehlt
Frau Czarkowski, Mauerstr. 20.

Suche zum sofortigen Antritt
ein Fräulein
wof., das meinen Haushalt leiten, im
Schneidwaarengeschäft behilflich und der
polnischen Sprache mächtig sein soll.
Albert Friedländer, Kolmar i. P.

Suche für meine Knaben, 3 und 4
Jahre alt, eine
Kindergärtnerin.
Frau Rittergutsbesitzer Rose,
Rosenfelde b. Podobowiz.

Zu sofortigem Antritt suche ich eine
Kindergärtnerin
aus guter Familie, auch im Haushalt
und allen Handarbeiten erfahren. Bitte
Lebenslauf, Zeugnisse und Photographie
unter Angabe der Gehaltsansprüche ein-
senden. Marie Stratmann,
9901. Inowrazlaw.

Einem tüchtigen
Verkäufersin
der polnischen Sprache mächtig, erhält
in meinem Galanterie- u. Kurzwaaren-
Geschäft dauernde Stellung. Den
Meldungen bitte Zeugnisse, Photo-
graphie u. Gehaltsansprüche beizufügen.
B. Maszkowski, Culm.

Gesucht.
Eine tüchtige selbstständige
Verkäufersin
findet von sofort oder später
in meinem Kurz-, Woll-,
Woll- und Galanteriewaaren-
Geschäft angenehme u. dauernde
Stellung bei hohem Salair
nebst freier Station. Offerten
nebst Abschrift der Zeugnisse an
Johannes Jordan,
Ebing.

Ein junges Mädchen
für Comtoir-Arbeiten wird verlangt.
Selbstgeschriebene Briefe erbeten an die
Exped. des Geselligen unter Nr. 9870.

Ein ord. kath. Ladenmädchen
für ein Restaurant, das zugleich in der
Wirthschaft behilflich sein muß, wird
von sofort gesucht.
Meldungen werb. briefl. m. Aufschr.
Nr. 9877 an die Exped. d. Gesell. erb.

Für ein Mädchen wird zur Stütze
der Hausfrau ein mit der inneren und
äußeren Wirthschaft vertrautes anständ.
Mädchen
oder alleinstehende Frau von sogleich
oder auch später gesucht. Dasselbe muß
nöthigenfalls auch kurze Zeit selbst-
ständig wirtschaften können.
Meldungen nebst Gehaltsansprüchen
werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9558
an die Expedition des Geselligen erbeten.

Einem tüchtigen
Mannfessl
die in der feinen Küche erfahren, mit
Wäsche und Plätten Beschäft. weis., sucht
bei einem Anfangsgehalt von 150 Mk.
p. a. zum 1. Januar 1893 Dom.
P. H. 9900 p. Drieschmin. (9531)

Für ein Tuch-, Manufaktur- und
Kurzwaaren-Geschäft suche ich (9712)
ein Lehrmädchen
Christlicher Confession, das mit der
Schneiderei bewandert ist, per sofort.
H. S. Lewinnek, Niesenburg Wpr.

Für ein ländliches Materialgeschäft
wird ein ordentliches (9720)
Ladenmädchen
welches eine ähnliche Stelle bekleidet,
von sofort gesucht. P. Conrad,
Reinland per Tiegenhof

Suche eine (9952)
Wirthin
fürs Land, selbe hat selbstständig eine
kleine Wirthschaft zu führen.
Moritz Gaek, Löbau.

Einem jüngeren Wirthin
wird zum 1. November cr. gesucht;
ferner wird zum 1. November ein
junges gebild. Mädchen
mit Familienanschluss gesucht, das kochen
kann und sich in der Landwirtschaft
ausbilden will. Meldungen mit Ge-
haltsansprüchen und Abschrift der Zeug-
nisse an Gutsbesitzer Jaeger in
Sandhof bei Marienburg. (9933)

Einem tüchtigen Wirthin
welche der polnischen u. Sprache mächtig
ist, zur selbstständigen Führung einer
mittleren Wirthschaft wird zum 1. No-
vember gesucht. (9839)
C. Kiedel, Dilschewken per
Zablonken Dpr.

Zur selbstständigen Führung eines
größeren ländlichen Haushalts wird von
sogleich eine ältere
erfahrene Wirthin
gesucht. Meldungen mit Zeugnisab-
schriften und Gehaltsansprüchen werden
brieflich mit der Aufschrift Nr. 8999
an die Exped. des Geselligen erb.

Zum 1. resp. 15. November eine
tüchtige Wirthin
gesucht. Vermittler ausgeschlossen. Gef.
Offerten nebst Gehaltsansprüchen zu-
richten an (6715)
Frau Meta Benzburg, Lubainen
bei Osterode Ostpreußen.

Dom. Orle bei Welno sucht
Martini eine (9807)
Köchin
mit guten Zeugnissen.

Einem Amme vom Lande
sucht Regierungsbaumeister Marloß
in Bromberg, Berlinerstr. 29.

Einem Aufwartefrau
wird gesucht. (9987)
A. Beck, Alte Marktstr. 4.

Einem Mädchen, d. Wäsch. nähen k.,
sow. Kindern. erb. gl. gute Stelle
durch Frau Czarkowski. (9938)

Malerschule Konig Wpr.
 von
J. Heyn & Söhne,
 Dekorationsmaler. (7238)
 Beginn des Semesters: 1. November.
 Prospekte stehen zur Verfügung.

Bahnhof Schoensee.
 Erstes Westpreussisches Militär-
 Pädagogium für das Freiwilligen-
 und Fähnrichs-Examen und Vor-
 bereitungsanstalt für Oberklassen
 sämmtl. höherer Lehranstalten von
 Pfarrer a. D. **Biennta.**
 Höchste Empfehlungen; beste
 Lehrkräfte, sichere Erfolge, Prospekte gratis, Eintritt jederzeit.
 Schulanfang den 18. Oktober.

Wer liefert sofort 80 000 gut gebrannte
Manerziegelsteine
 und 20 m gut gepresste
Steine (9813)
 zum Fundament, zu welchem Preise franco
 Bahnhof Sudkau per Kasse.
 Brust bei Sudkau.
 A. Kroehling.

4000 Gr. gute Schfartoffeln,
 200 Gr. rothe Mohrrüben, auch in
 kleinen Posten, werden zu kaufen gesucht.
 Off. m. äußerst. Preisang. w. br. mit
 Aufschr. Nr. 9594 a. Exp. d. Gef. erb.

Hochfeinen Sauerkohl
 (Gangschmitt), sehr schöne, ge-
 lesene Koch-Erbisen, Möne
 saure Gurken empf. hlt (9554)
Alexander Loerke.

Perlinge! Perlinge!
 Unter Garantie für echt. Schott.
 und empfehle: 1892 Schott. T. B. mit
 Milch u. Rogen p. Tonne 15, 16, 18 Mt.
 1892 Schott. Mattis a. Ton. 18, 20 bis
 21 1/2 Mt. 1892 Medium Full m. Milch u.
 Rogen, a. Ton. 22, 24 Mt. 1892 Schott.
 Jhlen, feil. Pack. a. Ton. 20, 23 Mt. 1892
 Bim. Holl. Perlinge, a. Ton. 22, 24—28
 Mt. 1892 Superior Perlinge, f.berisch Tisch,
 a. Ton. 36 Mt. 1891 Holl. Jhlen, a. Ton.
 15, 16 Mt. u. 1 Parthyr. 91a Schotten. —
 Matj, gut erhalt., a. 13 Mt. Versand gen.
 Nachn. i. 1/2, a. Probe i. 1/2 u. 1/4 Tonne.
H. Cohn, Danzig, Fischmarkt 12.

Pianoforte-
Fabrik L. Herrmann & Co.,
BERLIN, Neue Promenade 6,
 empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsait.
 Eisenconstruction, höchster Tonfülle und
 fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versan-
 det frei, mehrwöchentliche Probe geg.
 Baar oder Raten von 15 Mk. monatl.
 an. Preisverzeichnis franco. (517)

Auf Dominium Wittkowo bei
 Culusee steht umzugs halber ein gut
 erhaltener 3-u. 4-stöckiger (9122)
Flügel (Poliander)
 mit Stahlplatte zum Verkauf. Für
 Instrumenten-Fabrikant & Exp. n. Sti,
Thorn, ertheilt Auskunft darüber.

Dr. Spranger'scher Lebensbalsam
 (Einsreibung). Unübertroffenes
 Mittel gegen Rheumatismus, Gicht,
 Reiben, Zahn-, Kopf-, Kreuz-, Brust-
 u. Genickschm., Hebermüde, Schwäche,
 Abspann., Ermüdung, Gegendrucks,
 zu haben i. d. Apotheken a. Flac. 1 Mt.

graues Haare!
Haar-Regenerator
 von
Aug. Schweingrubner
 Berlin N. 34, Choroenerstr. 81.
 Bestes Haarfärbemittel
 der Welt — giebt jedem
 ergrauten Haar die natürliche
 Farbe wieder.
Schminkt nicht!
 flect nicht — ist unschädlich.
 Beseitigt Schuppen u. vermeidet das
Ausfallen der Haare!
 a. Flacon Mt. 1.25 und 3.00 Mt.
 Nach außenhalb 30 Pf. Verpackung.
 Porto extra.

Billig! Billig!
Für Brenneri u. Branerei.
 20 alte gute Spirituskäfer, reval-
 rationsfrei, 3/4-1/2" stark u. 500—600 Lit.
 Inhalt, sowie 3 neue Lagerkäfer, 2"
 stark, Eichen, mit Pfosten-Verzierung
 und Verzierung, 1150 Liter Inhalt, sollen
 sehr billig verkauft werden. H. A. Reinko,
 Fassfabrik, Danzig, Wauffgasse 10.

Breitreischmaschinen
 eigener verbesserter Construction, leichter
 Gang, reiner Drusch, gerades glattes
 Stroh liegend, empfiehlt (7573a)
Albert Rams, Schippenbeil,
 Eisengießerei und Maschinen-Fabrik.
Sauerkohl, eigenes Fabrikat, in aller-
 terster Waare, in Originalgebänden und
 ausgewogen, empfiehlt zu billigst. Preisen
Arnold Nagel, Danzig.

Königliche Baugewerkschule zu Königsberg i. Pr.,
 Schuagogenstraße 7.
 Eröffnung der Anstalt am 8. November mit der 3. und 4. Klasse, nach
 Bedarf in Doppelkursen. Falls genügende Meldungen eingehen, soll auch die
 2. Klasse errichtet werden. (9838)
 Anmeldungen sind vor dem 1. November an den Un-erzeichneten zu richten,
 von dem auch das Schulprogramm und der Lehrplan zu beziehen sind. Die
 persönliche Vorstellung und Einschreibung der aufgenommenen Schüler findet am
 7. November, Vormittags 9 Uhr, im Schulgebäude statt; ebenso die Aufnahme-
 prüfung für die höheren Klassen.
v. Czihak, Director der Königl. Baugewerkschule.

Industrielle Etablissements
 welche rentieren, oder für die Zukunft besonders günstige Aus-
 sichten bieten, ebenso andere hierfür geeignete Objekte werden
 von einem **Finanzkonsortium**
zur Umwandlung
in Actien - Gesellschaften
 gesucht, und werden Reflektanten um Angabe ihrer Adressen
 unter Angabe der näheren Verhältnisse gebeten. Dieselben sind
 unter Chiffre **B. Z. 50** an die Central-Annoncen-Expedition
 von **G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.** zu senden.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
 — Gegründet 1836. —
 Hiermit bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir die Verwaltung
 unserer Agentur in **Briesen** (9600)
Herrn Kaufmann F. W. Brandenburger daselbst
 übertragen haben.
 Danzig, den 1. Oktober 1892.
 Die General-Agentur für Westpreußen.
Leo Drewitz.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung, gebe ich mir die Ehre, zur
 Effektivierung gefälliger Aufträge mich bestens zu empfehlen.
 Die 1836 gegründete Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft gehört
 bekanntlich zu den solidesten und besten in Deutschland.
 Ende 1891 betrug das Versicherungskapital bereits **Mk. 145,084,569,**
 der gesammte Garantiefonds **Mk. 49,590,673.**
 Die Gesellschaft übernimmt Lebens-, Aussteuer- und Leibrenten-Versicher-
 ungen unter günstigen Bedingungen und participiren die mit Anspruch auf
 Gewinn Versicherten am Gewinne der Gesellschaft nach 5 Jahren.
 Auf die Prämie von 1892 erhalten die Berechtigten **3 1/2%** Dividende.
 Zur weiteren Auskunft, sowie zur Vermittlung von Versicherungs-An-
 trägen halte ich mich stets gern bereit.
 Briesen, den 1. Oktober 1892. **F. W. Brandenburger.**

Die National-Hypothek-Credit-Gesellschaft in Stettin
 beleihet unter günstigen Bedingungen städtische wie ländliche Grundstücke. (6725)
 Erhöhten Grundbesitz auch hinter Landschaft.
Generalagentur Danzig, Vorstädtischer Graben Nr. 43.
Uhsadel & Lierau.

Durch Er-
 spahrung d. theur.
 Ladenmiete
 50% billiger.
H. Lindemann
 Kleiner
 Avance; großer
 Umsatz.
Uhren-Handlung in Berlin C.,
Rochstraße Nr. 1 (Ede Münzstraße, 1 Treppe),
 empfiehlt sein schon wie bekannt seit 35 Jahren bestehendes Uhren-
 Geschäft, um für dies Mal recht viel zu verkaufen, Uhren zu
 folgendem Preis-n:
 Goldene Herren-Remontoir (Goldkapsel über dem Glase), a 60, 80
 bis 90 Mark,
 Goldene Damen-Remontoir, a 24, 27, 30 und 40 Mark,
 Metall-Remontoir, a 8 und 9 Mark pro Stück,
 Silberne Herren-Cylinder-Uhren, 4—6 steinig, a 13 und 13 1/2 Mark,
 Silberne Herren-Cylinder-Uhren, 8—10 steinig, a 14 und 15 Mark,
 Silberne Herren-Cylinder-Uhren mit Remontoir, a 15, 17, 18 u. 20 Mt.,
 Silberne Herren-Arker-Uhren mit Remontoir, innere Kapsel auch
 Silber, a 20, 22, 25 und 30 Mark,
 Herren- und Damen-Talmt-Ketten, um zu räumen, a 2 u. 2 1/2 Mark.
 Versand nach Anberhalt gegen Vorher-Einsendung des Betrages
 oder per Postnachnahme, mit der gleichzeitigen Mitsendung eines
 dreijährigen Garantieheins, wie bekannt, auf das Realste
 und Zuverlässigste. Umtausch gestattet. (8636)

Für Rübenköpfe! Stoppelfutter! Lupinen!
 Eisenhehle
105 Mk.
 Inhalt
 bis
 2000 Ctr.
 Man
 verlange
 Prospekte.
**Neu ver-
 besserte
 Linden-
 höfer
 selbst-
 träge
 Grün-
 futter-
 presse.
 19
 Preise.**
Gräflich Lippe'sche Verwaltung des Lindenhofes zu Martinwaldau,
 Post Kaiserswaldau, Kreis Bunzlau, Schlesien. (9778)

Bedeutender Nebenverdienst.
 Jedermann kann jährl. mehrere Tausend Mk. durch Verwendung seiner
 freien Zeit verdienen. Off. unt. O. 744 bef. Rud. Mosse, Berlin S.-W.

**Ein kompletter
 Dampfdreschapparat**
 mit 60" Dreschlästen, 8—10 vierpöiger
 Lokomotive, Strohpelator und allem
 Zubehör, völlig betriebsfähig, sehr billig
 unter günstigen Zahlungsbedingungen
 zu verkaufen. Anfragen werden brieflich
 mit Aufschrift Nr. 9442 durch die Ex-
 pedition des Gefälligen in Graudenz
 erbeten.

**Ein gut erhaltener, starker
 Halbwagen**
 steht für den billigen Preis von 180 Mt.
 zum Verkauf. Dom. Prust, Kreis
 Schwet. (9878)
 Neueste pract. Badeeinrichtung, für
 Familien, in 1/2 Stunde warm. Preis
 38 Mark. Zeichnung und Broschüre
 gratis.
L. Weyl, Berlin 14.

Mühlhausener Geld-Lotterie
 Ziehung am 26. und 27. Oktober cr.
Hauptgewinne: Mk. 250 000, 100 000, 50 000 etc.
 Originalloose 1/4 M. 6, 1/2 M. 3 { Porto und
 Liste 30 Pf.
 versendet **D. Lewin, Berlin C.,** Spandauer-
 brücke 18.

Mühlhauser Geldlotterie.
 Ziehung bestimmt 26. und 27. Oktober.
Haupttreffer:
1/4 Million Mark
 Ganze Originalloose à 6 M., Halbe Originalloose à 3 M.
 Liste und Porto 30 Pfg.
**J. Eisenhardt, Berlin C., Kaiser Wilhelm-
 Str. 49, und Neustrelitz.**

Nur für Wiederverkäufer!
Reisekörbe
 liefert billigst in 8 Größen
Heinrich Maschke,
 Neuenburg Westpr. (9897)

Ein gutes Cabriolet
 und ein noch gut erhaltener Ganz-
 Verdeck-Wagen stehen billig zum Ver-
 kauf bei **E. Zimmermann, Wagen-
 Lackierer, Bromberg, Peterstr. 5.**

Sogoliner Stückfall
 ganz frische Waare, wieder auf Lager.
T. Jagodzinski,
 Jablonowo. (9575)

**Geschäfts-u. Grund-
 stücks-Verkäufe.**
Eine Gastwirthschaft
 mit massiven Gebäuden, an Chaussee
 gelegen, im sehr großen Kirchdorf, zwei
 Parzer am Orte, ist wegen Krankheit
 billig zu verkaufen. (986?)
H. Werner, Bischofswerder.

Wein Haus
 mit 3 Et. ben, Zubehör und 1 Morgen
 Gartenland ist umzugs halber von
 Martini ab zu verpachten oder zu ver-
 mieten. (9861)
Galinski, Gr. Dabenz b. Sommerau.

E. Eijng- u. Moftrichfabrik
 mit guter Kundschaft, bei geringer An-
 zahl, zu verkaufen. Näheres bei A. Poh,
 Danzig, Heiligegeiststraße Nr. 48.
 Meine unweit des Marktes gelegene
Bäckerei
 ist von sofort oder per 1. Januar 1893
 zu verpachten. (9799)
C. Anosi, Szwodraslaw.

Grundstück
 95 ha gr., 18 ha gute zweifelh. Wiesen,
 Boden fleckig mit gut best. Winterung,
 voll. reich. Einich., vollst. leb. u. todt.
 Invent. u. Hauswirthsch., Wilschwert,
 Hypoth. Landich, Anzahl. n. Uebereinf.
 bis 150 000 Mt., 2 1/2 Km v. d. Kreisst.,
 Eisenbahn- u. Poststat. Johannisburg entf.
 Ludwig. Jegodnen b. Johannisburg Wpr

Waldgut.
 Bedachtigte mein Rittergut in West-
 preußen, nahe am Fluß, zu verkaufen.
 Schlagbar Holz für 90—100 000 Mt.
 u. jäng. Bestände. Hypothek nur Land-
 schaft. Anzahl. 150 000 Mark. Mel-
 dung. v. A. H. K. w. briefl. mit Aufschrift
 Nr. 9883 an die Exp. des Gef. erb.

**Ein größeres
 Colonialwaaren-
 u. Destillations-Geschäft**
 wird von einem tüchtigen Geschäfts-
 mann per 1. April 1893 zu pachten
 oder auch zu kaufen gesucht. Offerten
 unter Nr. 9919 an die Expedition des
 Gefälligen in Graudenz erbeten.

Ein Grundstück
 im Kr. Graudenz, 124 Morg. Weizen-
 boden, wozu 27 Morg. gute Wiesen, ist
 Umständen halber billig zu verkaufen. Be-
 dingungen sehr günstig. Kauf. werd
 briefl. n. Aufschr. Nr. 9885 d. d. Exped.
 des Gefälligen in Graudenz erbeten.

Meine Windmühle
 in Jablowo nebst 35 Morgen Land
 ist zu verkaufen. Anzahlung 8000 Mt.
 Wladyslaw Goppe in Postluz-
 gowo bei Janowitz. (9944)
 Mein seit länger als 30 Jahre
 gutgehendes (9894)
Material- u. Schaufgeschäft
 mit großer Ausrüstung u. Bäckerei,
 ca. 450 Mt. Viehe, verkaufe
 per sofort oder später bei einer
 Anzahlung von 6000 Mt. Ver-
 mittler nicht ausgeschloffen.
E. Gribkowsky, Mewe.

Gelegenheitskauf!
 Weit bester in Mitteldeutsch-
 land wohnen muß, steht er sich ge-
 zwungen, sein
Rittergut in Westpreußen
 2 Kilometer Chaussee vom Bahnhof,
 1 1/2 Meile v. 2 Städten m. Gymnasium,
 Garnison, Juchfabrik etc., schön und
 billig für **Mk. 140 000** bei
 30 000 Mt. Anzahlung n. voller
 Ernte zu verkaufen. Das Gut ist
 hypotheckenfrei, gegen 800 Morgen
 groß, meist milber Weizenboden, drain-
 ir, incl. 280 Morgen 2-schnittiger
 Wiesen, lebendes und todes Inventar,
 Gebäude gut, m. hochherzhaftlichem
 Wohnhause und Park.
 Meldungen werden briefl. mit Auf-
 schrift Nr. 9868 durch die Expedition
 des Gefälligen in Graudenz erbeten.

Rentenguts-Bildung.
 In Thiergart, Kreis Marienburg,
 soll der Rest des Grundstücks „Thier-
 gart Nr. 13“ in Rentengüter verwandelt
 werden. Die einzelnen Parzellen be-
 stehen aus einem Flächen-Areal von
 etwa 12 Tulu. Wrg., zur Hälfte vor-
 zügl. Wiesen, zur Hälfte Ackerland I. Cl.
 Steuern und Saatbestellung werden vom
 Rentengutsgeber bis zum 1. Juli 1893
 übernommen. Bei Anmeldung Fahrwert
 Bahnhof Orunau. (9946)
Thiergart, im Oktober 1892.
E. Gehrmann, Gutbesitzer.

**Suche in hiesiger Gegend für einen
 zahlungsfähigen Käufer ein ca. 600 Wrg.
 großes preiswerthes Gut.**
 Beilke, Stargard i. Pom., Jägerstr. 42.
Ein Gut oder Mühle
 suche zu kaufen, wenn neben etwas Baar
 mein gut gelegenes, hochverzinst.
Haus in Königsberg mit 8000 Thlr.
 Guthaben in Zahlung genommen wird.
 Off. u. Nr. 9891 a. d. Exp. d. Gefell. erb.

Ein Ackergrundstück
 mit etwas Land, wird zu pachten resp.
 zu kaufen gesucht. (9899)
Rebagen, Plohn n. b. Gaidenboden.

Wildpacht.
 Suche eine dauernde Wildpacht von
 1000—5000 Liter pro Tag. Rantion
 kann gestellt werden. Wäre eventuell
 auch bereit, selbst zu bauen und ein-
 zuweichen.
 Meldungen werd. briefl. m. Aufschr.
 Nr. 9889 an die Exped. d. Gefell. erb.

Geldverkehr.
3000 Mark
 suche vom 15. November oder auch
 später auf ein ländliches Grundstück
 gegen sichere Hypothek auszuliehen.
 Näheres zu erfahren unt. Nr. 9719
 durch die Expedition des Gefälligen.

3000 Mark
 Hypothekenforderung, sicher angel. auf
 ein Grundstück im Strassburg. Kr. f. weg-
 lung. d. Stäubig. f. 2000 Mt. vert. werd.
 Näher. im Bureau des Rechtsanwalts
 v. Palejski, Schygn.

Dritt-
Graudenz
 8. Fortf.]

Bon einem
 feinen Angum
 Bernhard Falk
 Bon Neuem ist
 Anblick der ver-
 war in der N
 Furcht, den kos-
 zu beschmutzen,
 Kaufschens eines
 um, in der Me
 welche hinter it
 Im nächsten
 denn eine süße,
 nicht mehr g
 zehnten wieder
 schüchternen M
 Mann zu sprech
 zu bitten, wen
 Augenblick sehr
 seine Meldung
 geben, um Sie
 nicht die Ehre e
 theilzunehmen,

Er hatte die
 wartete Begegn
 drohte, mit g
 Willenskraft ja
 doch, Margarett
 klingender Stim
 äußerlich noch i
 Sie vielmehr dr
 welches auch in
 unliebbarer Be
 geschäftliche Ang
 habe."

Er hatte er nac
 er, daß sie nod
 sah auch, was e
 maß mit gleich
 ihre Wangen ja
 Schatten unter
 Schinen des Rum
 gezeichnet hatten
 daß er bis ins

Margarethe
 in seinen Zügen
 genommen haben.
 Sie mir nicht,
 führe; aber ich
 Manne sagen w
 Begegnung zwis
 nicht mich zur
 daß ich getreulich
 Willy auftragen
 zu sprechen, sol
 finden."

"Wie ängstli
 ihn liebte!" dacht
 niedergehaltene
 auf. Aber auch
 junge Frau, die
 dumpfen Gestalt

Er ließ sein
 hinstreichen, als
 mit denen — e
 schmückt, und er
 Schmuck trug, a
 ein heilig gegeb
 hatte und die er
 Die Einfachheit
 schien ihm nur m
 sich des häßlichen
 leicht erst auf
 kostbare Kleinod
 habe.

"Bestehen S
 Rommens zu er
 „Es würden un
 nehmen müßten."
 „Gerade desh
 rette mit Festigke
 unsere alte Freun
 den ich nicht ken
 verleugnet. Aber i
 schaffenheit. „S
 etwas, das ihm
 zweifeln nicht, daß
 wegen deren Sie
 ist, das uns bedr
 so müßte ich es f
 erweisen mir ein
 quälenden Unwiss
 immer sein mag,

Einem Augenb
 Bitterkeit der ve
 lassen über seine
 es mir", heißte
 fastig wenig Da
 Willen nachstäm.
 ein Geheimniß vo
 dann nicht an ih
 wals als es Zeit
 Sie hörte den
 einer kleinen Aufw
 „Hätte ich denn
 es nicht genug a
 Ebe bereits auf m
 immer erneute Wie
 fördern, mich zu m

Graudenz, Dienstag]

8. Forts.]

Des Andern Weib. (Nachdr. verb.)

Novelle von Reinhold Dittmann.

Von einem Lohndiener, der ihn nicht kannte, und der seinen Anzug mit etwas misstrauischen Blicken musterte, wurde Bernhard Falk in ein hell erleuchtetes Wohnzimmer geführt.

Im nächsten Augenblick aber fuhr er erschrocken zusammen, denn eine süße, weiche Stimme, die er seit vielen Monaten nicht mehr gehört hatte und die er auch nach Jahrzehnten wiedererkennen würde, tönte mit leisem, schüchternen Klange an sein Ohr.

Er hatte die überwältigende Wirkung, welche diese unerwartete Begegnung im ersten Augenblick auf ihn auszuüben drohte, mit gewalttätiger Zusammenraffung seiner ganzen Willenskraft schon wieder abgeschüttelt; aber er vermied es doch, Margarethe anzusehen, während er mit beinahe rauher klingender Stimme erwiderte: „Nein, ich bin dazu weder äußerlich noch innerlich in der geeigneten Verfassung.“

Er hatte erwartet, daß sie sich wieder entfernen würde, aber als er nach Verlauf einer Minute wieder aufblickte, sah er, daß sie noch immer an derselben Stelle stand.

Margarethe aber mochte seinen Blick und die Bewegung in seinen Zügen wohl für ein Zeichen der Ungeduld angenommen haben, denn sie sagte hastig und bittend: „Zürnen Sie mir nicht, wenn ich Ihren Auftrag nicht sogleich ausführe; aber ich glaube, es ist nichts Gutes, was Sie meinem Manne sagen wollen und ich möchte so gern eine feindselige Begegnung zwischen Ihnen und ihm verhindern.“

„Wie ängstlich sie um ihn besorgt ist — wie zärtlich sie ihn liebt!“ dachte Falk, und nur noch heißer stieg der so lange niedergehaltene Haß gegen den Verräther in seinem Herzen auf. Aber auch die Empfindung des Mitleids für die blasse junge Frau, die ihn noch soeben besetzt hatte, wich einem dumpfen Gefühl der Bitterkeit und des Grolles.

„Bestehen Sie nicht darauf, die Veranlassung meines Kommens zu erfahren, Frau Nordensfeld“, sagte er finstern. „Es würden unerschöpfliche Dinge sein, die Sie von mir vernehmen müßten.“

„Gerade deshalb bitte ich Sie darum!“ beharrte Margarethe mit Festigkeit. „Ich darf mich wohl nicht mehr auf unsere alte Freundschaft berufen, denn aus einem Grunde, den ich nicht kenne, haben Sie diese Freundschaft seit Langem verleugnet.“

„Hätte ich denn je eine Antwort von ihm erhalten? War es nicht genug an all den Demüthigungen, die ich in dieser Unerbittlichkeit auf mich genommen? Sollte ich ihn durch eine immer erneute Wiederholung meiner Bitten geradezu herausfordern, mich zu mißhandeln?“

Bernhard Falk starrte sie an, als ob sie in einer fremden Sprache zu ihm geredet hätte. „Was ist das? — Was sagen Sie da? — Sie sprechen von Demüthigungen und Mißhandlungen — Sie, die ich von Luxus und Behagen umgeben sehe — Sie, die von Ihrem Gatten mit Rubinen und Brillanten geschmückt werden wie eine Fürstin?“

„Mit Brillanten — ich?“ — wie ein schmerzliches Lächeln zuckte es um ihre Lippen. „Wenn auch das ein Vorwurf für mich sein sollte, Herr Falk, so kann ich Ihnen mit ruhigem Gewissen erwidern, daß ich diesen wenigstens nicht verdient habe.“

Er trat näher auf sie zu und ohne Rücksicht auf den Ort, an dem er sich befand, uneingedenk der Absicht, die ihn hierhergeführt, drängte er mit hastigen, ungestüm hervorgetretenen Worten: „Sagen Sie mir die Wahrheit, Margarethe — bei dem Andenken an Ihre Mutter beschwöre ich Sie, sagen Sie mir nur diesmal die Wahrheit: Sind Sie nicht glücklich?“

Der Ton, in welchem er sie um ihre Antwort beströmte, der liebevoll sorgliche Ton aus längst vergangenen glücklichen Tagen — er ließ auch ihre mühsam behauptete Selbstbeherrschung zusammenbrechen. Sie schlug die Hände vor das Gesicht, und indem sie sich in den nächsten Sessel warf, schludzte sie: „Glücklich? — Ach, ich bin ja so elend, so über alle Maßen elend.“

„Und er — dieser Erbärmliche — er ist es, der Sie elend gemacht hat — er wagt es, Sie zu hintergehen, wie er mich, wie er alle Welt hintergeht? Oh — dieser — Schurke!“

Der veränderte, heisere Klang seiner Stimme ließ Margarethe erschrocken aufblicken, und mit einem Aufschrei des Entsetzens stellte sie sich Falk, der schon an der Thür des Zimmers gewesen war, in den Weg.

„Um Gotteswillen — was haben Sie vor — was wollen Sie thun?“ rief sie, in ihrer Herzensangst beide Hände zu ihm erhebend. „Achten Sie nicht auf das, was ich eben gesprochen habe! — Ich weiß jetzt selber nicht mehr, wie ich dazu kam — es war der unüberlegte Ausbruch einer thörichten Verstimmung — es war eine Uebertreibung — eine Unwahrheit!“

„Das Lügen steht Ihnen schlecht an, Margarethe“, sagte er, beide Hände auf die breite Brust pressend, als ob er da drinnen gewaltthätig etwas niederhalten müßte, das nach Befreiung rang. „Und ich muß blind gewesen sein, daß ich nicht schon Alles errieth in dem Augenblick, da ich Sie so wieder sah.“

„Nein!“ erklärte sie, unbeweglich in der Thür stehen bleibend. „Das werden Sie nicht thun! — Ich erkenne Sie nicht wieder — ich weiß nicht, was in diesen Monaten aus Ihnen geworden ist, seitdem wir uns nicht gesprochen haben — ich sehe nur, daß Sie Ihrer selbst nicht mächtig sind und daß Sie fähig wären, etwas zu thun, was uns Alle unglücklich machen müßte!“

Sie war hinreichend schön, wie sie so tapfer und mutig vor ihm stand. Die Erregung hatte ihre blaffen Wangen wieder mit einer feinen Röthe überhaucht, und die kampfbereite Entschlossenheit, von der sie besetzt war, machte ihre Augen leuchten.

„Versuchen Sie nicht, es zu hindern, Margarethe“, sagte er, sich zu einem ruhigeren Tone zwingend. „Wie es mein sefter Entschluß war, die Schwelle dieses Hauses niemals zu überschreiten, so war ich auch gekommen, Willy Nordensfeld nie mehr von Angesicht zu Angesicht zu begegnen, in Freundschaft so wenig als in Zorn und Groll!“

Verchiedenes.

[Fliegen und Choleraübertragung.] Der Hamburger Professor Dr. M. Simmonds hat über die Choleraübertragung durch Fliegen interessante Beobachtungen angestellt, die er in der „Deutschen Mediz. Wochenschrift“ mittheilt.

Suppen, Saucen, Milch, schweres Unheil angerichtet werden kann.

[Zum 400. Jahrestage der Entdeckung Amerikas] wollen wir unseren Plattdeutsch verstehenden Lesern in Erinnerung bringen, in welcher gemütlichen Weise Kolumbus den neuen Erdtheil entdeckte: Et wör ens en Rinske, de was so klaut, dat he kann de Eier stahn laten, de het Klumbumbus.

Briefkasten.

1) Der Anspruch würde sich nur auf Erhöhung der Alimente von dem Zeitpunkt ab erstrecken können, wo Ihre Lage sich besserte, in äußersten Falle auf Erhöhung derselben während der letzten 4 Jahre.

2) Wenn die unehel. Mutter ihr Kind dem Erzeuger in seine Wohnung schafft und dieser zur direkten Fürsorge nicht im Stande ist, so wird er nachgebunden die Unterbringung des Kindes im Wege der öffentlichen Fürsorge bei der Gemeindebehörde in Antrag bringen.

3) Der Anspruch würde sich nur auf Erhöhung der Alimente von dem Zeitpunkt ab erstrecken können, wo Ihre Lage sich besserte, in äußersten Falle auf Erhöhung derselben während der letzten 4 Jahre.

4) Der Anspruch würde sich nur auf Erhöhung der Alimente von dem Zeitpunkt ab erstrecken können, wo Ihre Lage sich besserte, in äußersten Falle auf Erhöhung derselben während der letzten 4 Jahre.

5) Der Anspruch würde sich nur auf Erhöhung der Alimente von dem Zeitpunkt ab erstrecken können, wo Ihre Lage sich besserte, in äußersten Falle auf Erhöhung derselben während der letzten 4 Jahre.

Geschäftliche Mittheilungen.

„Germania“ Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin. Ende September d. J. blieben versichert 170266 Personen mit 453 215 094 Mark Kapital und 1 560 210 Mark Jahresrente.

18. Oktober. Wolkig mit Sonnenschein, Strichregen, normale Temperatur. Kalte Nacht. Vesthafte Winde an den Küsten.

19. Oktober. Belfach heiter, veränderlich, wärmer. Stürmisch an den Küsten. Strichweise Gewitter.

Berliner Produktenmarkt vom 15. Oktober. Weizen loco 146-164 Mk. pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, Oktober 154,25 Mk. bez., Oktober-November 154,25 Mk. bez., November-Dezember 154,25-155 Mk. bez., April-Mai 159,50 bis 159,75 Mk. bez.

Berlin, 15. Oktober. Spiritus-Bericht. Spiritus unversteuert mit 50 Mark Konsumsteuer bel. loco — bez., unversteuert mit 70 Mark Konsumsteuer bel. loco 34,9 bez., Oktober 34,1-34,4-34,3 bez., Oktober-November 32,7-32,9 bez., November-Dezember 32,6-32,8 bez., Dezember-Januar — bez., 1893 April-Mai 33,8-33,9 bez., Mai-Juni — bez. — Oct. 130 000 Lit. Preis 34,20 Mk.

Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky. Berlin, 15. Oktober 1892.

Table with 4 columns: Item, Quantity, Price, and Unit. Includes entries for Kartoffelmehl, Kartoffelstärke, and other products.

Stettin, 15. Oktober. Getreidemarkt. Weizen flü., loco neuer 150-153, per Oktober 154,50 Mk., Oktober-November 154,50 Mk. — Roggen unverb., loco 135-138, per Oktober 138,00, per Oktober-November 138,00 Mk. — Pommerischer Hafer loco neuer 136 bis 141 Mark.

Böfen, 15. Oktober. Spiritusbericht. Loco ohne Faß (50er) 62,50, do. loco ohne Faß (70er) 33,00. Stettin.

Bromberg, 15. Oktober. Ankl. Handelskammer-Bericht. Weizen 140-150 Mk., feinstes über Notiz. — Roggen nach Qualität 122-132 Mk. — Gerste nach Qualität 130 bis 133 Mk., Brau- 139-145 Mk. — Futtergerste — Mk. — Erbsen Futter- 180-140 Mk. — Roherbsen 141-160 Mk. — Hafer 130-140 Mk. — Spiritus loco 38,00

Mühlhausener Geld-Lotterie Georg Joseph, Berlin C., Grünstr. 2. Telegr.-Adresse: Ducatenmann, Berlin.

Ziehung bestimmt am 26. und 27. Oktober cr.
Ganze Original - Loose à 6 Mark
Halbe Original - Loose à 3 Mark
Porto und Liste 30 Pfg.

Hauptgewinn: $\frac{1}{4}$ Million
bar.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 20. Oktober cr.
Mittags 12 Uhr
sollen in einer Streitsache, im Auftrage der Gutsverwaltung zu Ketzwalde per Marwalde Distr., daselbst 135 Kreuzungslammer, ca. 85 Pfd. Durchschnittsgewicht
im Ganzen, nach Gewicht oder partielweise, meistbietend gegen Barzahlung durch mich verkauft werden.
Gilgenburg Distr.,
den 13. Oktober 1892.
Rogge, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Die zur Handlung E. Engler'schen Kontursache gehörigen Grundstücke sollen aus freier Hand verkauft werden. Auf den beiden zusammengehörigen, sehr günstig am Markte gelegenen Hauptgrundstücken, zu welchen 2 große Speicher gehören, wird seit vielen Jahren ein kaufmännisches Geschäft mit Schankwirtschaft in größerem Umfange betrieben. (9669)
Desgleichen soll das Waarenlager im Ganzen verkauft werden.
Näher Auskunft erteilt
Solbau, den 14. Oktober 1892.
Der Konkursverwalter,
Wronka,
Rechtsanwalt und Notar.
Die der Familie Schulz zugewiesene Beleihung nehme zurück. O. S.

Fabrikkartoffeln

läuft ab jeder Station und erbittet 5 Pils-Probe. (8547)
B. Hozakowski, Thorn,
Samenhandlung.

Fabrik - Kartoffeln

läuft unter vorheriger Bemusterung ab Station (5876)
Albert Pitke, Thorn.

Für Senf, weißen und blauen Mohu, Scradella, Kümmel

zahlt die höchsten Preise und bittet um bemusterte Proben (8441)
Luis Lewy, Inowrazlaw.

Brauerei-Gerste

prima Qualität, wird unter vorheriger Einsendung von Muster und äußerstem Preise in größeren Posten gekauft.
Dom. Konschik h. Neuenburg Wpr.

Brau-Gerste

Jeden Posten gute gesunde Brau-Gerste kauft und zahlt die höchsten Preise u. bittet um Proben mit Muster wie Quantum und Preisangabe
Albrecht v. Lewinski,
Danzig.
(9365)
Gesucht wird ein gesundes, kräftiges Pferd (Schimmel)
6 bis 7 Jahre alt; das selbe muß fromm sein, da es vor einem Möbelwagen geht. Offerten nebst Preisangabe unter Nr. 125 postl. Bromberg erbeten.
Aus gesunden Heerden mit hoher Milchergiebigkeit wird mit Ausschluß von Unterhändlern eine Parthe guter junger hochtragender

Rühe

anzufaufen gesucht. Anträge mit Angabe über Anzahl, Alter, Milchbetrag und letzten Preis unter Nr. 9491 an die Exped. des Gef. in Grandenz erb.
2 junge frischmilch. Rühe zu kaufen gesucht in (9750)
Radmannsdorf bei Gottersfeld.
2-300 m Schienengeleis gebraucht, aber noch gut erhalten, verlangt sofort (9826)
Paul Meyer, Sammerstein.

Rübenheber

Original „Siedersleben“
Reihen zugleich hebend
empfehlen zu Fabrikpreisen
A. Ventzki, Grandenz,
Maschinen- und Pflanzfabrik.

250 000 Mark 100000 Mark
50000 Mark
in der am 26. u. 27. Oktober stattfindenden Mühlhausener Geld-Lotterie. $\frac{1}{4}$ 6 M., $\frac{1}{2}$ 3 M., Anth. $\frac{1}{4}$ 1 M. 60, $\frac{1}{8}$ 1 M., $\frac{10}{16}$ 15 M., $\frac{10}{8}$ 9 M.
Liste und Porto 30 Pf.

Rademans *****

1 Mk. 20 Pfg. Kindermehl

pro Büchse.

Unentbehrlich zur rationellen Ernährung der Kinder!

Setzt gesundes Fleisch an; wirkt ernährend in hohem Grade.
Bildet Knochen. Erleichtert das Zahnen außerordentlich.
Für Kinder, die entwöhnt werden sollen, die beste Nahrung.
Verhilft u. befeht. Brechdurchfall (Cholera)

Zur Mühlhausener Geld - Lotterie

(Ziehung schon am 26. und 27. Oktober 1892)
sind die 10 Pfg. - Antheile u. versende dieselben beliebigen 11 Stück sortirt für 1 Mk., 36 Stück für 3 Mk., 125 Stück für 10 Mk.
Haupttreffer 250000, 100000, 50000 Mk. etc.
Porto und Liste 30 Pfennig. Wiederverkäufern Extra - Rabatt.
Hermann Unger's Antheil - Lotterie.
Berlin C., Spandauer Brücke 14.

Pianos

kreuzsaitig, Eisenbau, liefert z. Fabrikpreis mit monatlich Mk. 20 ohne Preiserhöhung
Zur Probe franco.
Pianosfabrik Georg Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemstr. 14.

Gr. Mühlhausener Geld-Lotterie

Ziehung am 26. und 27. Oktober 1892
Hauptgewinn: $\frac{1}{4}$ Million Mark
sowie M. 100,000, M. 50,000, M. 20,000, M. 15,000 etc. etc.
Original-Loose $\frac{1}{4}$ M. 6.—, $\frac{1}{2}$ M. 3.—. Porto u. Liste 30 Pf.
An- und Verkauf aller bürsengängiger Effecten unter constantester Berechnung.
Benno Ksinski & Co., Bankgeschäft, Berlin W., Oberwallstrasse 16a.

Mühlhausener Geld-Lotterie.

Ziehung 26. bis 27. Oktober.
Haupttreffer: $\frac{1}{4}$ Million Mk. ohne Abzug.
Original - Loose: $\frac{1}{4}$ 6 Mark, $\frac{1}{2}$ 3 Mark.
Antheilloose: $\frac{1}{4}$ 1,75, $\frac{1}{8}$ 1,00, $\frac{10}{16}$ 17,00, $\frac{10}{8}$ 9,00 Mk.
 $\frac{10}{10}$ sortirte Nummern 7,50. $\frac{10}{20}$ dto. 4,00. (Porto u. Liste 100 verschiedene Nummern je $\frac{1}{100}$ Mark 8. — 30 Pfg.)
Heinrich Kron, Berlin C.,
Bankgeschäft, Alexander - Strasse Nr. 54.

Große Mühlhausener Geld-Lotterie.

Ziehung am 26. und 27. Oktober 1892.
1. Hauptgewinn $\frac{1}{4}$ Million.
2. Hauptgewinn 100 000 Mark.
3. Hauptgewinn 50 000 Mark.
Originalloose a 6 Mk., $\frac{1}{2}$ 3 Mk., Anth. $\frac{1}{4}$ 1,75 Mk., $\frac{1}{8}$ 1 Mk.
Porto und Liste 30 Pf. extra.
R. Graff, Lotteriebant, Charlottenburg.
Reichsbank-Giro-Konto. Telegr.-Adr.: Lotteriegaff, Charlottenburg.

Reines Prima Thomas-Phosphat-Mehl

— feinsten Mahlung; ohne jede Beimischung —
ab meiner in Danzig belegenen Mühle oder franco jeder Bahnstation.
Prima-Chili-Salpeter, Superphosphat
Kainit sowie alle anderen Düngemittel
offerire unter Gehaltsgarantie.
A. P. Muscate
Landwirthschaftl. Maschinenfabrik
Danzig u. Dirschau.
Meine Thomas-Phosphat-Mühle steht unter Controlle der Versuchstation des Centralvereins Westpreussischer Landwirthe. (25077)

Leo Joseph,

Berlin W., Potsdamer Strasse 71.

Colonialwaaren- und Schankgeschäft

verbunden mit Restauration, unter sehr günstigen Bedingungen. Offerten werden brieflich unter Nr. 9674 an die Exped. des Gef. in Grandenz erb.
Bin Willens, meine in einem großen und belebten Kirchdorfe gelegene Gast- und Schankwirtschaft sofort zu verkaufen. (9581)
F. Kawla, Barloschno bei Altjah.

Hotel

In einer Provinzialstadt Distr. ist das erste Reiseverkehr-Hotel mit Land und Stadtbefuch, completer Einrichtung, alte Bausubstanz, bei einer Anzahlung von 12-15000 Mk. zu verkaufen, evtl. auch an einen sicheren Pächter zu verpachten.
Wendungen verb. briefl. m. Aufschr. Nr. 9586 an die Exped. d. Gesell. erb.

Sichere Brodstelle!

Krautbeizhalter ist ein Grundstück mit gr. Spicher, Nebengeb. etc., bringt 1400 Mk. Rente, in dem seit ca. 50 Jahren ein Material- u. Schankgeschäft betrieben wird, bei 9000 Mk. Anzahlung sofort oder später zu verkaufen. Offerten befördert die Exped. des Reichsbanks in Schlochau. (9759)

Ein elegante Besingung

alles neu und nach neuester Methode eingerichtet, 280 Morgen Land, größtentheils Weizenboden, 40 Morg. Wiesen, 12 Pferde und 35 Stück Vieh, ist mit lebendem und todtm Inventar und Einschitt wegen anderer Unternehmungen sofort zu verkaufen. 15000 Thlr. Landchaftsgeld, bleibt darin, nächst Bahn und Chauffee. Meldungen nimmt entgegen A. Geite, Saalfeld Wpr.

Ein Rittergut zum Parzelliren

von ca. 3200 Morg. Areal, guter Boden, an Chauffee, unweit Bahnhofs gelegen, nur mit Pfandbriefen belastet, ist mit 60 000 Mk. Anzahlung billig zu verkaufen. Restf. woll. ihre Abr. u. Nr. 9730 an d. Exped. des Geselligen einf.

Ein Rittergut

zum Parzelliren
von ca. 3200 Morg. Areal, guter Boden, an Chauffee, unweit Bahnhofs gelegen, nur mit Pfandbriefen belastet, ist mit 60 000 Mk. Anzahlung billig zu verkaufen. Restf. woll. ihre Abr. u. Nr. 9730 an d. Exped. des Geselligen einf.

Blaue Riesen-Kartoffeln

pro Centner 3 Mark 50 Pf., verkauft Kgl. Domaine Roggenhausen v. Kries.

Gummi-Waaren

Berandt-Geschäft von Gust. Graf, Leipzig, vers. ausf. illust. Preisl. g. 20 Pfg.

Schöner Weißkohl

a 3 Mark pro Schock, in (9825)
Wiedersee bei Schönbrunn.

Gute Brodstelle.

Wagenfabrik, Schmiede, Stellmacherei, Radreier und Sattlerei ist sofort mit 12-14000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Agenten nicht ausgeschlossen. (9205)
E. H. H. v. W. u. K. a. K. (Riese)

Eine gute Gastwirtschaft

auf dem Lande wird von gleich od. später zu pachten gesucht. Melb. w. bsl. mit Aufschr. Z. O. 100 postlag. Thorn erbeten.

Eine Dampfahlmühle

in Distr. a. schiffb. Fluß, a. Chauffee u. Eisenbahn gel., i. flott. Betrieb, ist imst. halb z. vert. Die Mühle hat 3 franz. Mahlgl., 1 Spitzgl., 1 Grauweng., 1 Borquettsch-Walzenst., 2 and. Walzenst., 3 Sichtmash., dopp. Reinigungs-mash., 1 Schuchtermehl-Cylinder etc., liegende Dampfmaschine, 40 Pferdest. Sämmil. Werte sind vor 4 Jahren v. der berühmten Firma Luther-Braunschweig gefertigt. Dazu gehört ferner 1 herrsch. Wohnhaus, Speicher, Stallgebäude, Mehlmahl. u. 3 Morg. Land. Kaufpr. 54000 Mk., Ausg. 10000 Mk. Hypothek g. u. fest. Selbstk. erhalten. Auskunft durch (9093)
F. W. Worms, Liebstadt Ditz.

Ein Ed-Haus

worin 2 Läden, Thorn, Gerechte Str., verzinsl. 80/90 kräftigsterhalber zu E. Post, Thorn.

Veränderungshalber verkaufe ich mein Colonialwaaren- und Schankgeschäft

verbunden mit Restauration, unter sehr günstigen Bedingungen. Offerten werden brieflich unter Nr. 9674 an die Exped. des Gef. in Grandenz erb.
Bin Willens, meine in einem großen und belebten Kirchdorfe gelegene Gast- und Schankwirtschaft sofort zu verkaufen. (9581)
F. Kawla, Barloschno bei Altjah.

Hotel

In einer Provinzialstadt Distr. ist das erste Reiseverkehr-Hotel mit Land und Stadtbefuch, completer Einrichtung, alte Bausubstanz, bei einer Anzahlung von 12-15000 Mk. zu verkaufen, evtl. auch an einen sicheren Pächter zu verpachten.
Wendungen verb. briefl. m. Aufschr. Nr. 9586 an die Exped. d. Gesell. erb.

Ein elegante Besingung

alles neu und nach neuester Methode eingerichtet, 280 Morgen Land, größtentheils Weizenboden, 40 Morg. Wiesen, 12 Pferde und 35 Stück Vieh, ist mit lebendem und todtm Inventar und Einschitt wegen anderer Unternehmungen sofort zu verkaufen. 15000 Thlr. Landchaftsgeld, bleibt darin, nächst Bahn und Chauffee. Meldungen nimmt entgegen A. Geite, Saalfeld Wpr.

Reutengüter.

In St. Kapuzinerstr., $\frac{1}{2}$ Meile v. Bromberg, an der Forstener Chauffee, sind noch durch Vermittlung der Kgl. Generalcommission Reutengüter von 10-40 Morgen zu erwerben. Anzahlung nicht erforderlich. Zur ersten Einrichtung wird ein Quantum Roggen, Stroh, Kartoffeln, Runkeln geliefert.
Die Gutsverwaltung.

Ein Rittergut zum Parzelliren

von ca. 3200 Morg. Areal, guter Boden, an Chauffee, unweit Bahnhofs gelegen, nur mit Pfandbriefen belastet, ist mit 60 000 Mk. Anzahlung billig zu verkaufen. Restf. woll. ihre Abr. u. Nr. 9730 an d. Exped. des Geselligen einf.

Bekanntmachung.

Ich beabsichtige mein in Gennau (Höhe) belegenes Gut von 364 Hektar, an der Pr. Holländer Chauffee, 3 Kilometer von Bahnhofs Ebina, unter Vermittlung der Generalcommission in aufzuheilen. Der Kaufpreis, den ich fordere, beträgt 200 bis 350 Mark für den preussischen Morgen.
Der Boden ist in guter Kultur, recht fruchtbar, zum größten Theil drainirt und circa 83 Hektar Wiesen, die reichlich und gutes Futter geben.
Bewerber wollen sich bei mir melden.
Gennau, den 16. September 1892.
Dalheimer.

Das Restgut II (Reutengut)

des Dom. Clausfelde bei Schlochau ca. 300 Morgen, mit herrschaftlichem Wohnhaus, die Ziegelei mit ca. 100 Morgen Acker, sowie

Reutengüter

von 20-120 Morgen, werden mit Gebäuden, Inventar etc. bei geringer Anzahlung verkauft. Restgut I ist bereits verkauft. Auskunft erteilt die Kgl. Spezial-Commission II in Königs Reutengüterbesitzer von Herzberg in Clausfelde. (8359)

Reutengüter

von 20-120 Morgen, werden mit Gebäuden, Inventar etc. bei geringer Anzahlung verkauft. Restgut I ist bereits verkauft. Auskunft erteilt die Kgl. Spezial-Commission II in Königs Reutengüterbesitzer von Herzberg in Clausfelde. (8359)

Reine Windmühle

mit Gebäud., 3 Morg. Acker, will ich billig verkaufen. Nur Selbstkäufer bitten sich an mich zu wenden. St. Nowack Ramonta bei Garnitau. (9663)

E. D. in S.

Es wäre wünschenswerth, daß die Herren Deiner Farbe am hiesigen Ort galanter wären. Dein leuchtender Stern

Rechtlich ist das erste kommenstufen erge sei, eine Entlast herbeizuführen. A aber sonderbarer dem vorjährigen vorjährigen Vera aber bekanntlich l den unteren Stufe erlasse. Was also in der amtlichen schieben worden des Rechner, zum Finanzminist ist. Diese Herren sichten.

Der Reichsan verwirkung beig der früheren Last der Klassensteuer kommensteuer mit die entscheidenden u für die Bedeutung sprechen! Die Ein im Durchschnitt m Durchschnitt nur u Die Einkommen v schnittlich 83 Mk. u 14,5 pCt. niedriger sind um etwa 6 p der absolute Ertrag 400 000 Steuerpfi die Staatskasse i Von den höher her Stufen über 10 00 kommen von rund srieden zu sein, i Finanzminister alle

Aus der Re aber das Thema Stelle hervorhob und ihrer Entfartu er fort: „Ist die Wigh werden. Nichts i als die Natur ge Unterricht in den antheil davon getra dankbar anerkenn segensreiche Folge Grundlage der Bie Verständnis geför gefichert hat. Da wo rden, die natu getreten, der Justu dadurch auch für d mit den Klassisch angelangt. Die Diksmittel fortscr braucht, welche jenu fekung der selbstg gebiete sind es jelt daß sie das, was n sind. Das sind die die Naturwissen so sichere Vorbildu Gerechtigkeit einheim schliche Differenz z gellen Fakultäten o haben. Wenn abe Stande sind, das e dafür nur zu finde Philosphie und M gefamnte abendlän einen Christoph G diese Sätze seine bührende Subjigun

Wieder ein T neuen Spieljah. Theaters, Stani tional zum 1. Nov Schritt damit, daß Verhältnisse sehr z die Leitung des Kun führen. Er behalte Wege eine erwünsht die Kündigung zurid licherweise die Lösung falls er genöthigt se jutreten. Die angeleg lung der 79000 hoch scheint es nach